

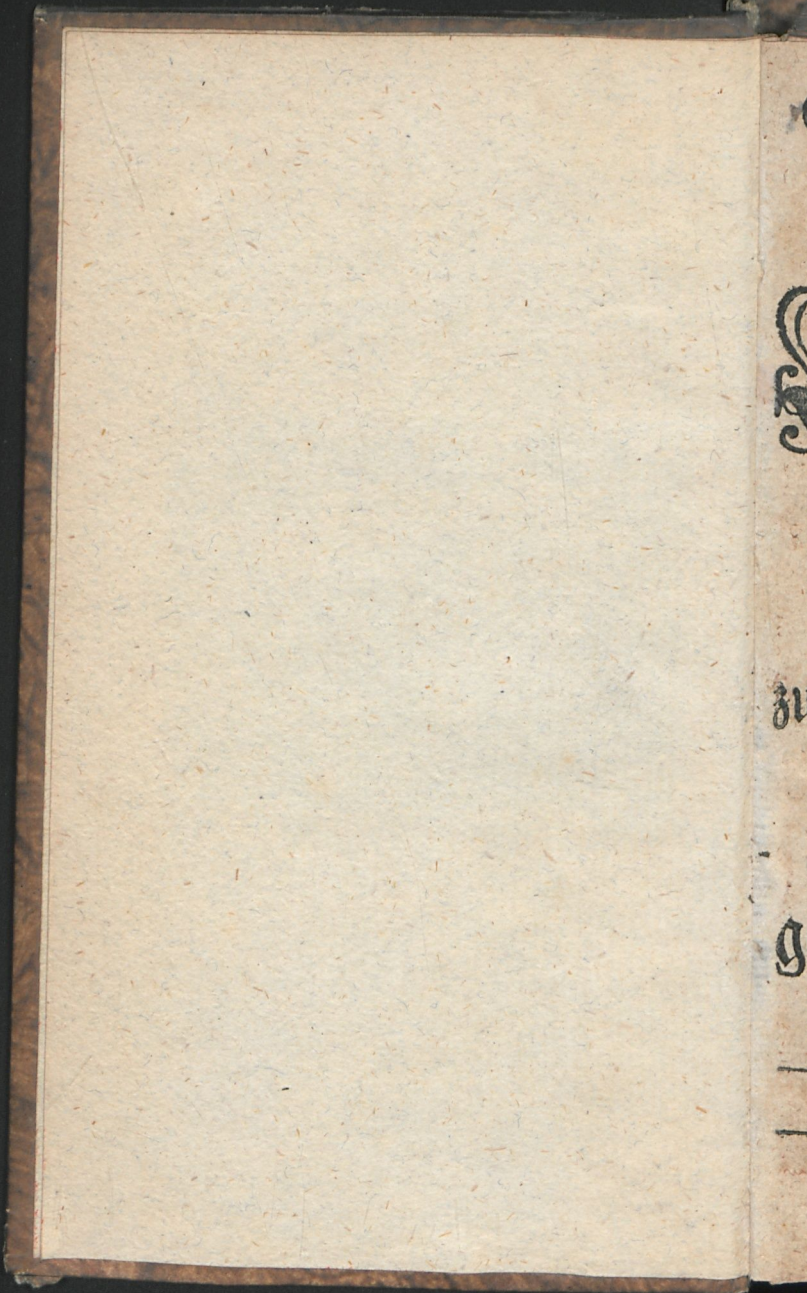
XI, 94.

2, 814.











CIPPI GORLICENSES

oder  
das Gedächtniß  
der

Belehrten

und  
Geehrten/

welche  
Von Anno 1701. und folgendes  
zu Görlitz gelebet und gestorben,  
zu Ehren und Nachricht  
aufgezeichnet/

Ingleichen auch derer zum  
Görlitzischen Creyffe  
gehörigen Land-Priester.

I. Stück

Von Anno 1701. bis 1710.

---

Vivit post Funera Virtus

---

Görlitz, gedruckt bey Jacob Zippert.





Ihnen  
Hoch-Edle, Beste, Hochweise,  
Hoch-und Wohlgelahrte, Hoch-  
und Wohlbenahmte  
Herren, Herren  
des sämtlichen

**R A T S S S-**

**COLLEGI**

der Königl. und Chur-Fürstl.

**Sechs = Stadt Görlitz/**

als Meinen

Hochzuehrenden Herren  
und hochgeneigtesten

**PATRONIS**

habe mit gebührendem Respekte  
gehorsamst melden wollen;

X 2

Daß



**D**uß ich lange bey mir ange-  
 standen: Ob ich dieses  
 Scriptum jemanden dedi-  
 ciren solle, oder nicht? Ich  
 hatte so viel Rationes decidendi, als  
 dubitandi vor mir. Bald dachte ich:  
 Es kommt so bettelhafft heraus, wenn  
 jedwede Chartequ mit einer Dedic-  
 tion angestochen kommt: bald dachte  
 ich an das Railõnement der flüglen-  
 den, welche sagen: Er schreibt nur Fa-  
 mi, non Farnæ. Und da ich die Sache  
 recht übersah, so fiel mir ein: ich  
 werde mir mit diesem Scripto bey der  
 gelehrten Welt eben keinen unsterbli-  
 chen Nahmen machen, noch in dem  
 Catalogo





Catalogo der berühmten Auctorum  
 eine Stelle kriegen. Endlich über-  
 legte ich: Es ist dieses ja nur ein  
 Büchlein und kein Buch: nur ein  
 schlecht Scriptum und zusammen ge-  
 raspelte Arbeit, wodurch sich eben ein  
 Meister mit seiner Kunst nicht groß  
 berühmt machen wird. Dieses, und  
 dergleichen waren meine Einfälle.  
 Hingegen überlegte ich wiederum bey  
 mir: Görlitz ist gleichwohl ein Orth,  
 wo es an gelehrten und geehr-  
 ten Leuten, sonderlich alten Ge-  
 schlechtern und Familien nicht feh-  
 let, solten denn solcher honesten Leute  
 Merita mit ihren Cörpern verwesen,  
 und Ihr Ruhm mit Ihren Nahmen  
 nicht ein gesegnetes Gedächtniß ver-  
 dienen? Trägt sich nicht ganz Gör-  
 litz, bey ereignendem Discours, mit  
 dem

dem rühmlichen Andencken unterschiedlicher berühmten Leute? wenn ich zum Exempel nur Etliche anführen wolte: so sind es der berühmte Barthol. Scultetus, Conf. und Hr. Gottfried Neumann, Conf. durch dessen treue Sorgfalt das Collegium Concionatorium, als ein Seminarium Ministerii Ecclesiastici, woraus tanquam ex Equo Trojano so viel treue Lehrer der Kirche gezogen, in Stand gebracht worden. Gedencft man denn nicht noch heute des um die Republic Görlitz so hochverdienten Kiflings, des vortrefflichen Königl. Raths, Herrn Samuel Knorr von Rosenroth, Conf. und des theuren L. Nicii, Conf. nebst Andern mehr? Kirch und Schule pranget ja mit dem Gedächtniß derer Gott und Menschen



Menschen beliebten David Vechneri, Michael Ferteri, M. Seyffert, Pastorum Prim. und des gelehrten Funcii: welche, als Gärtner, Pflanzten der Republic, und Kinder des Himmels gezogen. Sind denn die jetzigen am Regimente und in der Kirche nicht eben diejenigen, derer Portrait im Tempel der Ehren aufzuhängen billich meritiret? Das ich von Andern in quavis Facultate & Statu nicht sage. Da nun diese und dergleichen Gedancken bey mir roullirten, ward ich schlußig diese Cippos Gorlicenses zu colligiren: welches, wenn es ein Anderer für mir gethan, wohl sonst würde unterlassen haben. Bloß darinn schmeichele ich mir, daß ich meiner lieben Vater = Stadt doch zeige, wieviel  
X 4 Liebe

Liebe und Hochachtung ich gegen Sie  
 billich frage, obschon mein Wille größ-  
 ser, als mein Vermögen.

Daß ich aber wieder an die De-  
 dication gedencke, so überlegte ich: Es  
 wäre der ärgste Solœcilmus, so ich die-  
 ses Scriptum und Ehren-Gedächtni-  
 ße der Verstorbenen nicht denen  
 in die Hände lieferte, denen man  
 das Gouvernement der Le-  
 bendigen unserer lieben Stadt  
 anvertraut. Ist dieses gleich kein  
 Buch, so sich mit meiner prächtigen  
 Vorrede schmücket, so sey es doch eine  
 Taffel, wo zum Theil Ihre Vor-  
 fahren, theils andere Gelehrte und  
 Geehrte wo nicht en fresco gemah-  
 let, doch zum Gedächtniß delineiret  
 worden. Und in solchem Vertrauen  
 über-



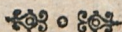
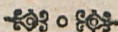
überreiche ich Ihnen geehrtesten  
Händen

Hoch-Edle, Hoch-Weise,  
Hochverdiente

Väter, Seugammen und  
Regenten

unserer Stadt Görlitz

Diese Cippos Gorlicenses; nicht daß  
Sie etwas amiables drinnen finden  
soltten, denn bey Todten finden Lebendige  
wenig vergnügliches; sondern  
damit dieses geringe Scriptum ihres  
Schutzes genüsse, und ein Zeugniß  
meiner ergebensten Schuldigkeit sey.  
Gott lasse Ihre Nahmen erst in  
langer Zeit in dieses Register kom-  
men, und gebe Ihnen Meriten  
bey unsern Nachkommen gleichfals  
X 5. ein



ein gesegnetes Gedächtniß. Und wenn auch ich die Feder werde niederlegen, so hoffe ich, es wird noch Jemand mich auch im dieses Register setzen. Solte ich im Grabe noch etwas empfinden, so würde michs erfreuen, wenn man sagte: der diese Cippos Gorlicentes anfang, war ein aufrichtiger Görlitzer, und

E. Hoch-Edl. und Hochw.  
Raths

Seiner Hochzuehrenden

PATRONEN

Gebeth und Dienstge-  
wiedmeter

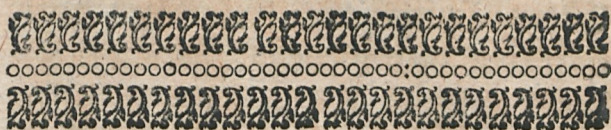
M. Joh. Christoph Luther,  
Past. in Lisse.

*Mense Martio*

1729.

Dem





# Dem geneigten Leser zum Vorbericht.

**S**örlik, im Marggraffthum  
Ober-Lausitz, eine von de-  
nen so genannten Sechs-  
Städten, meritiret eine fei-  
ne Stadt zu heissen: so wohl wegen  
der wohl eingerichteten Republic,  
ansehnlicher Grösse, guten Bodens,  
florirender Handlung, und wohlge-  
bauten Häuser, als anderer Zierlig-  
keiten wegen. Ihre Situation und  
andere notable Remarqven findet  
man ausführlicher in Herrn Johann  
Benedict. Carpzovii neueröffneten  
Ehrenz

Ehren-Tempel merckwürdiger Anti-  
qvitäten des Marggraffthums O-  
ber-Lausitz P. I. Cap. 15. p. 262.  
Item, Herrn M. Samuel Grossers,  
Rect. Gymn. Gorl. Lausitzschen Merck-  
würdigkeiten P. III. Cap. XI. p. 69. f.  
In dieser jetztgemeldten Stadt fehlet  
es auch an gelehrten und geehrten  
Leuten nicht, was die drey Haupt-  
Facultäten, der Theologie, Jurispru-  
dencia und Medicin betrifft: und wird  
man von diesen allen eine namhaff-  
te Zahl finden. Da nun unterschied-  
liche Scripta derer hin und wieder an  
so vielen Orthen, gelehrter und wohl-  
verdienter Leute, e. g. Das Leben der  
Gelehrten, so in Deutschland von An-  
fang des 1719. den Jahres dieses Zeit-  
liche gesegnet: It. Nordhusia illustris  
Hrn. M. Johann Heinricii Kinder-  
Vaters, am Tage liegen: so ist man  
schlüßig



schlüssig worden, das Gedächtniß derer in Görlitz, seit Anfang dieses Seculi, verstorbenen Gelehrten und Geehrten gleichfalls den Nachkommen, als ein gesegnetes Gedächtniß mitzutheilen.

Bald anfangs ist zu melden: daß nicht alle Curricula Vitæ nach allen und jeden beyleufftigen Umständen haben können und wollen mitgenommen werden: Denn solches würde, wie leicht zu erachten, grosse Weiltläufftigkeit, dem Käufer Unkosten, und dem Leser Verdruß machen. Jedoch die Zeit und Unmöglichkeit verbittet solches selbst: massen man bey vielen, die seit 28. Jahren, mit dem Anfang dieses Seculi gestorben, genaue Nachricht, auch nur was das nöthigste, so hierzu erfodert wird, schwerlich, oder gar nicht mehr haben können.

weil



weiles hierbey eben auch heist: Ihrer  
ist vergessen wie eines Todten. Wie  
viele, bey Ihrem ansehnlichen Leichen=  
Conducte abgelesene Curricula Vitæ  
sind verlohren gangen, und bey man=  
cher Familie wird solches wieder her=  
für zu suchen fast unmöglich seyn.

Dahero wird der geehrteste  
Leser mit dem Ersten Theilen dieses  
Scripti ziemlich mager abgespeiset  
werden, und sich mit einer kurzen Elle  
begnügen lassen. Hingegen soll un=  
ser Fleiß, so Gott Leben und Gesund=  
heit gönnet, solches nach und nach zu  
verbessern oder einzubringen suchen.  
Mit dem 1725sten Jahre, wird das  
Supplementum folgen, derer, so man  
anfänglich nicht hat können habhafft  
werden: Ingleichen ein ordentliches  
Nahmen=Register, das Nachsuchen  
zu facilitiren.

Was



Was anlanget die Herren Geistlichen im Zittauischen und Laubanischen District (welche sonst auch in das Hoch-Löbl. Görlizische Ampt gehören,) so hat von jenen Herr C. Mönch einen Catalogum heraus gegeben, welcher gar compendieus; von diesen aber der ehmalige Rect. in Lauban, Herr Gottfried Hoffmann, und uns also der Mühe überhoben.

Belangende den Nutzen eines solchen Scripti, so will ich solches nicht selbst melden, weil es der so gelehrt als bekandte Herr D. Christian Polycarpus Leporin, bey Beschreibung des Lebens des vortrefflichen Gvilhelmi Fabricii von Hilden, in dem Briefe an Herrn Sigmund Jacob Apin bereits gethan, und gezeiget, wohin ich den geehrtesten Leser anweisen will.

Dis einige wolte ich nur noch melden: Es gibt in Görliz, G. L. noch  
solche



solche Leute, derer Gedächtniß und Meriten wohl werth, daß es auffgezeichnet werde.

Wegen der Schreib-Art will ich mir eben keinen Kummer machen, noch mich mit den Tadlern und Besser-Machern zanken: Denn ich habe keinen Panegyricum mit Psau-Federn zu schreiben mir vorgenommen. Will aber jemand zeigen, daß Er ein Meister in Israel, will ich Ihn hinten und vorne loben helffen. Wie mein Gemüth auffrichtig, so ist auch meine Intention gut: und wünsche dabey von Herzen: daß ein jeder so lebe, daß man Seiner, post fatum, in Ehren gedencken, und zugleich mit Wahrheit sagen könne:

Bene Vixit: Bene obiit!

Anno





Anno MDCCI.

In diesem ersten Jahre des gegenwärtigen Sæculi finden wir keine Leiche/ welche hieher gehörte: Hingegen aber folgendes Jahr

Anno 1702.

machet den Anfang ein wohlmeritteter Theologus.

**Herr M. Christoph Seyffert,**  
Past. Primar. in Görlitz.

Was Gott an einen armen Kinde thun kan/ sehen wir an dessen Exempel. Er war gebohren zu Bullendorff/ einem in der Herrschafft Friedland/ an der Böhmischen Gränze gelegenen Dorffe/ aus reiner Ehe/ Anno 1623. den 10. Decemb. Sein Vater war Christoph Seyffert/ ein armer Gärtner/ hernach Gerichts-Eltister allda: die Mutter aber Frau Helena geb. Herbergin. Die Aufziehung seiner Eltern war mühsam/ und wegen damahliger Kriegs-Troublen beschwerlich/ massen sie offters flüchtig werden/ und ganze Monathe in Wäldern/ Büschen und Gebirgen/ bey Kälte und allerhand Ungemach sich aufhalten müssen. Ueberdiz wurde der Lutherische öffentliche Gottes-Dienst selbiger Gegend abgeschafft/ und dessen Zugethane von den Papisten hart gehalten. In solchen gefährlichen Zustande haben Ihn seine Eltern zu einen geistlichen Exulanten/ Herr Gabriel Biertiegeln zur Information übergeben/ der Ihn in Catechismo, Donato und Musica etwas unterrichtet.

A

Weil



Weil aber die Jugend selbiges Orthes auf An-  
 stifften der Röm. Geistlichen von der Obrigkeit  
 aufgesuchet/ und entweder zur päpstlichen Schule/  
 oder zu ihren Diensten gezwungen wurde/ haben  
 seine Eltern solchen zu entgehen Ihm Anno 1636.  
 im 13den Jahre seines Alters nach Görlitz geführt/  
 und Herrn Mart. Mollero, Damahligen Rectori Gymnasii  
 untergeben/ welcher Ihm/ nebst seinen Herren  
 Collegem/ insonderheit Herrn Peter Richter/ da-  
 mahligen Cantore in seinen Studiis durch viele Wohl-  
 thaten beförderlich gewesen/ wie Er denn auch durch  
 anderer Patronen Beneficia 10. Jahr allda frequentiret/  
 sich in humanioribus wohl fundiret/ und Anno 1646.  
 nach Leipzig begeben. Hier erweckte Ihn Gott  
 mildreiche Wohlthäter an Herrn D. Hornig/ JCo.  
 Hn. D. Welsch/ Hn. M. Georg Lehmann/ so her-  
 nach Theol. D. & Superint. in gleichen Hn. M. Matthias  
 Andreas Lorenz/ und Hn. Paul von Hensberg/  
 vornehmen Kaufs- und Handels-Mann/ bey wel-  
 chen Lehtern Er 9. Jahr/ als Informator seiner Kin-  
 der subistiret. Anno 1652. promovirte Er in Baccalau-  
 reum, und disputirte publice de Bono Transcendentalis, ex Me-  
 taphysicis: Item: de Circulis Cœlestibus. Anno 1653.  
 nahm Er den Gradum Magistri an, und disputirte pu-  
 blice de Ventis. Anno 1656. disputirte Er ad impetran-  
 dam Assessoriam in Facultate Philosophica, de LOCO, ex  
 Physicis, ward auch in das berühmte Collegium Gelli-  
 anum, als ein Membrum aufgenommen. Anno 1657.  
 als Er eine Disputat. ex Metaphysicis, de PERSONA zu  
 halten bey der Facultät schon angegeben/ ward Ihm  
 wider Vermuthen die Vocation zum Con-Rectorat nach  
 Görlitz/



Görlitz/von E. Hoch, Edl. Rathe zugeschiedt. Welches Er auch tanquam Vocationem divinam annahm/ und sein 11. Jahr lang geführtes Academisches Leben quittirte/ sein neues Officium aber 12. Jahr rühmlich verwaltete. Anno 1669. den 10. Maji ward Er zum Diacono an der Haupt-Kirche allhier aus der Schule vociret / welches Ampt Er 26. Jahr mit grossen Fleiß geführet / und endlich Anno 1695. den 28. Febr. zum Past. Primario erwehlet wurde / welchen wichtigen Ampte Er gleichfals 7. Jahr und 16. Wochen bey schwachen und hohen Alter dennoch rühmlich vorgestanden. Seine erste Ehe-Genossin war Anno 1658. Jungfer Anna / weyl. Herr Matthäus Schöpfes / Bürgers und Handels-Manns in Görlitz/ Tochter / mit welcher Er in 9. jähriger Ehe einen Sohn gezeuget / so aber zeitig verstorben. Nach Absterben seiner ersten Ehe-Liebsten / und 5. jähriger Trauer/heyrathete Er Wö. 1671. den 20. April Jungfer Kossinen / weyl. Herrn Matthäi Ostens / vornehmen Bürgers in Görlitz/ nachgelassene Tochter/Er zeugete mit ihr zwar drey Söhne und zwey Töchter/ welche aber alle in zarter Kindheit starben. In seinen Lebens-Wandel war Er fromm: in seinem Ampte treulich: in Predigen gelehrt und erbaulich: sonsten friedfertig und sanftmüthig / sonderlich aber milde gegen das Ar-muth/ wie Er denn für die in Leipzig studirende Görlitzer ein Stipendium von tausend thl. Capital gestiftet: welches bekandt. Sonst schiene Er schwacher Leibes Constitutio zu seyn/ daher Er auch



guten Diet in Essen und Trincken hielt / das hohe Alter aber machte daß Ihm Anno 1702. Den 16. Junii früh ein hefftiger Frost mit Brechen anstieß / welchen alsobald grosse Hitze cum totaliomnium viri-um prostratione folgete / worzu ein 2. Tag und Nacht anhaltender Sopor kam / auch ein hefftiger Brust-Fluß nach diesen sich spüren ließ: und dieser machte daß Er am 20. Junii früh hor I. in HErrn seelig entschlief: seines Ehren vollen Alters 78. Jahr 27. Wochen 3. Tage. Es gedencket Herr M. Samuel Großer in seiner / diesem seeligen Herrn Primario gehaltenen Parentation, von dem damahligen Rector. Herr Martin Mollero es habe Ihm / die Nacht vorher / ehe dieser junge Senffert zu Ihn bracht worden / geträumet / als wenn Ihm ein wohlgewachsenes frisches Bäumgen zu künfftiger Wartung und Pfliegung anvertrauet würde. Diesen Traum erzehlte obgedachter Herr Mollerus seinem wohlgerathenen Alumno, als Er nach verflossenen 10. Jahren / bey der Abreise nach Leipzig valedicirte: und setzte dieses hinzu: Age, spem de te conceptam explicas; nec redeas, nisi vocatus. Welches auch / wie gedacht Anno 1657. bey Ihm eingetroffen. Seinen alten Vater hatte Er etliche Jahre / da Er schon in Ministerio zu Görlitz war / bey sich / erzeigete Ihm alle Kindliche Liebe und Wohlthat / stattete Ihm auch ehrlich zu Grabe. Sein Portrait ist nicht allein in der Haupt-Kirche SS. Petri & Pauli zu Görlitz in der Sacristey / sondern auch sein Bildniß und Epitaphium nahe bey dem grossen Altare / am Pfeiler gegen Mitternacht. Zu Oberst ist ein Engel / so sein gemel-



Gemahltes Brust-Bild in vergoldeten Zinn eingekasset / mit beyden Händen hält: unter diesen ist ein schwarz gemahlte Zinnerne Taffel / auf welcher in lauter Laubwerck folgende Inscription mit erhöhter und goldener Schrift zu lesen: unten aber zur Rechten ein Frauenzimmer / so in ihrer Rechten eine Feder / in der Lincken einen goldenen Zettel führet: mit der Beyschrift: Deduxi Miseria: zur Lincken ein kleiner Engel / mit einem dergleichen Zettel / worauf: Produxi Terra. Die Bilder auf diesen Epitaphio sind nebst den Laubwerck / von schönstem Alabaster / das oberste Postement von roth und schwarzen Marmor / das unterste von Obavder Steinen.

Deo & Posteritati S.

Viator

recole vias & fata

Viri Maximè Reverendi

Dn. M. CHRISTOPHORI SEYFERTI:

Fridlandia Bohemi:

primi post restaurationem hujus Ædis

Past. Primarii

Hic natus A. C. MDCXXIII.

Per angusta ad augusta ducendus Patriâ

pulsus,

hanc Urbem patriam expertus est,

duro sane ingressu,

sed beatissimo ac placidissimo egressu.

¶ 3

Nam

Nam Urbs hæc ipsum Beneficiis fovit,  
 Studiis imbuat, Dignitatibus ornavit.

Ita factus heic loci est  
 ex discente in Templo & Gymnasio  
 Docens XLV. ann.

ex paupere pauperum Evergeta,  
 ex Theologo viatore Contemplator,  
 cum A. C. MDCCII. d. XII. Cal. Jul.  
 Anno ætatis LXXIX.

animam Cælo, corpus terræ reddidisset.  
 Marito desideratissimo  
 ROSINA OSTIA  
 secundi Thalami Socia,  
 M. H. P. C.

**Herr Caspar Eyner,**

Past. in Deutschhoffig. †. 1702.

**D**Er Geburth nach war Er ein Schlesierr/ und  
 Herr M. Melchior Eyner / z. Z. Diaconi zu  
 Greiffenberg / und Fr. Elisabeth/ geb. Schöpffin/  
 seine Eltern. Die Welt erblickte Er Anno 1627.  
 den 22. Julii, und ward/ bey sorgfältiger Auffers-  
 ziehung Anno 1634. in die Schule zu Greiffen-  
 berg/ ferner Anno 1644. in die Schule zu Lau-  
 ban / und ferner in das Gymnasium Elisabethanum  
 nach Breslau gethan: da Er aller Orthen/ unter  
 treuer Aufficht gelehrter Præceptorum in Studiis so  
 wohl



wohl profitiret/ daß Er Ao. 1647. Mense Majo nach Leipzig mit Nutzen ziehen können. Hier hörte Er 4. Jahr lang D. Joh. Hülsemannum, in Disputationibus, Concionibus atqve in Extensione Breviarum. D. Mart. Geyerum, D. Joh. Carpzovinum, D. Hieron. Kromayer, in Collegio Anti-Arminiano: M. Johann Walcherum, sub quo Disputat, publicam habuit de Pluvia, D. Joh. Heintelmann, und andere mehr. Drauff ging Er Anno 1651. zu Ostern/ nach Wittenberg: hörte allda privatim Samuel Pomarium und Joh. Ranstium, und publicè D. Scharffium, in Controversia Calixtina & Hornejana: Ingleichen den von Dankzig dahin Kommenden Calovium.

Als Er solcher gestalt seine Studia Academica rühmlich absolviret/ bekam Er die Vocation zum Pastorat nach Görz/ Seiffen/ bey Löwenberg/ in Schlesien Anno 1652. Mense April. Und eben in diesen Monath nach 2. Jahren mußte Er wegen der Reformation Anno 1654. ins Exilium. Gott sorgte aber/ mit Ausgange des Jahrs Anno 1659. für Ihn/ daß Er die Vocation nach Tzschirne/ unweit Lauban/ bekam: und endlich ward Er nach Deutschhoffig Anno 1662. vociret/ allda Er Dom. 9. post Trin. seinen Anzug hielt. Zum Ehestande hat Er sich Anno 1652. den 19. Junii vermählet/ mit Jungfer Elisabeth/ Herrn Joachim Günthers/ Bürgers und Handels Manns in Greiffenberg Tochter/ und in vergnügter Ehe 2. Kinder/ als 3. Söhne/ und 5. Töchter gezeuget. Er erfuhr ein doppeltes Creutz/ Gott nahm Ihm seine liebe Ehe-Wirthin/ und Anno 1699.



Den 26. Sept. zu Nacht eine unverhoffte Feuer-  
brunst seine Mobilien und Pfarrhaus. Zu Pfler-  
gung seines Alters nahm Er sich endlich No 1701.  
Fr. Regina Hilscherin / geb. Dixin / von Lauban /  
an welcher Er / bey seinen abwechselnden Indiciis  
morbi hypochondriaci vel Melancholiz in certo gradu lesa  
imaginationis, phantasia & cogitationum eine treue Wär-  
tererin hatte: bis Jhn Gott am 19. April. 1702.  
abfoderte / als Er 74. Jahr / 8. Mon. 22. Tage  
gelebet.

**Herr Theodorus Manitius,**  
Past. in Kengersdorff / Semi secularis.  
†. 1702.

**H**err Michael Manitius, damals Past. zu Fran-  
ckenthal / hernach Past. zu Rammenau / (un-  
weit Bischoffswerda) zeugete diesen Sohn Anno  
1626. den 9. Nov. in Franckenthal / mit Fr. Maria  
geb. Schönin. Als Er zu Hause die Rudimenta  
Latinitatis begriffen / ward Er in die Schule  
nach Dresden gethan / wo Er sich durch aller-  
hand Beneficia glücklich durchbrachte / daß Er seine  
Studia zu profegviren / nach Leipzig ziehen kundte.  
Nach absolvirten Studio Academico behalff Er sich  
an unterschiedenen Orthen in Condition Informando,  
Anno 1652. erhielt Er die Vocation nach Kengers-  
dorff. Zu seiner Ehe-Genosin erwehlte Er Anno  
1655. den 8. Febr. Jungfer Rosina / Herr M. Jacob  
Büttners / Past. zu Stürke leibliche / und hernach  
Herr



Herr M. Christoph Nitschens / Pastor. zu Steinicht  
 Wobersdorff / Pfluge Tochter: in welcher Ehe Er  
 13. Kinder gezeuget. Als Ihm Anno 1682. seine Ehe  
 Wittbin mit Tode abging / blieb Er in Wittwer  
 Stande. Seine schwere Kranckheit und schwache  
 Leibes Constitution verursachte / daß Ihm Anno 1689.  
 Herr M. Johann Christoph Luther / Gorl. als Sub-  
 stitutus adjungiret wurde / welcher aber das andere  
 Jahr nach Wobersdorff zog. Anno 1701. wurde  
 Ihm ein anderer Substitutus, Herr Christoph Mei-  
 rich adjungiret / so Ihm auch hernach succidiret.  
 Alter und Schwachheit hatte Ihn viel Jahr  
 begleitet / bis endlich Herzdrücken und Seiten-  
 stechen Ihn Bettlägrig machte / und Ihn der Tod  
 Anno 1702. den 2. May absoderte / nachdem Er  
 bis ins 76ste Jahr gelebet / und 50. Jahr im  
 Ministerio gestanden.

## Herr Michæus Meißner,

Past. in Leopoldshayn. †. 1702.

**W**ir finden mehr nicht / als daß Er Anno  
 1642. am 12. Febr. in Leopoldshayn / wo  
 sein Herr Vater gleiches Namens Pastor  
 gewesen / geböhren / und anfänglich dessen Substi-  
 tutus, nachmahls aber Pastor worden. Zur Ehe  
 hatte Er Anna Catharina Vechneria, des berühmten  
 Rect. und Past. Prim. zu Börlitz Tochter / mit wela-  
 cher Er 1. Sohn gezeuget. Er starb alt und Le-  
 bensfatt Anno 1702. da Er 70. Jahr und 6. Mo-  
 nath alt worden.

U 5

W



Herr Christoph Ernst Schön-  
brunn, J. U. Lic. †. 1702.

Dieser Sohn zeugete Herr Fabian Schönbrunn / wohlgeföhener Bürger und Gastwirth zum güldenen Baum / in Görlitz / mit Fr. Rosina / gebornen Kößlerin. Er hatte so wohl auf Schulen und Academien sich gelehrt und beliebt gemacht / und war Licent. Juris, welcher in Görlitz glückliche Praxin hatte. Eine hitzige Kranckheit nahm Ihn Anno 1702. am 28. Junii unverheyraeth hinweg / als Er 29. Jahr 15. Wochen ge-  
lebet hatte.

Herr Johannes Schnitter,  
J. U. C. †. 1702.

Aus dem in Görlitz bekandt und vornehmen Geschlechte der Schnitter / welche Anno 1536. den 2. Octobr. von Kayser Carl IV. zu Genua geadelt / und von Kayser Ferdin. Anno 1562. den 10. Julii zu Prage denen beyden wohlmeritireten Brüdern Hieron. und Onophrio Schnittern confirmiret worden / ist dieser Johannes Anno 1649. den 19. Decemb. in Görlitz geboren. Sein Vater war Herr Tobias Schnitter / vornehmer Bürger / die Mutter aber Frau Dorothea geb. Staudin. Er ward von Jugend auf zum Studiren / durch den Fleiß treuer Praeceptorum in Gymnasio daselbst / gehalten / daß Er seine Studia auf



auf Universitäten und Reise rühmlich prosequirte: Nach seiner Anheimkunft aber sich Anno 1675. den 14. Sept. mit Jungfer Anna Esther / geb. Ebertin / von Grätz aus Schlessien / verheyra- thete / aus welcher Ehe 1. Sohn gebohren. Die Schuld der Natur bezahlte Er Anno 1702. den 23. Julii. als Er 52. Jahr 7. Monath 5. Tage alt worden.

## Herr Martin Richter,

Gymn. Gorl. Pro-Rector. f. 1702.

**E**r ward Anno 1638. den 20. Sept. zu Gör- litz ans Licht der Welt gebohren; Sein Vater war Herr George Richter / Bürger und Gastwirth; Die Mutter Fr. Magdalena geb. Schneiderin / weyland Herrn Gregorii Schnei- ders / bey hiesigem Gymnasio wohlverdienten Collegens / hinterlassene Tochter. Besagte El- tern / so Jhn Anfangs zu wahrer Gottesfurcht / Gebeth / und deutschen Schule gehalten / haben Jhn / als sich ein fähiges Ingenium bey Jhm spüren ließ / in das väterliche Gymnasium gebracht / wo Er / unter den löblichen Rectorat Hrn. M. Mar- tini Molleri, und Herrn David Vechneri dermassen proficiret / das Sie beyderseits / sammt den übrigen Herren Collegens / ein grosses Vergnügen drüber gehabt / und Er Anno 1658. mit gutem Nutzen die Universität besuchen können; wie aus dem ge- druckten Programme zu sehen / welches von da- mahligem Rectore Vechnero bey seiner Valediction geschrieben worden: Mar.



Martinus Richterus à Parense suo  
 Gregorio Richtero. p. m. Cive olim  
 hujus loci non infimi census, non e-  
 quidem eruditionis illex nactus exem-  
 plum; sed natales tamen honestos, &  
 frugi in annos aliquot institutionem:  
 cujus eum, ut spero, fructum feret:  
 ut in familiam decus nominis ab ex-  
 quivisa eruditione inferat: cui capi-  
 endæ peramabiles insidias struxit ab  
 ipsis tenerrimis ungviculis; eâ sedu-  
 litate, eâ in superiores obstinatâ ve-  
 luti observantiâ: ut abituro bene pre-  
 candi nulli non ex Docentibus mate-  
 riam habeant; etiam argumenta spe-  
 randi, fore: ut verè Vir aliquando  
 evadat πολύχρηστος.

Weil Er nun Belieben nach Jena hatte: also  
 ließ Er sich auch seine Studia allda einen rechten  
 Ernst seyn: und nachdem Er den Cursum Philosophiæ  
 unter Herr M. Friedrich Bechmann / und Herrn  
 M. Valentin Schneidern / folgender Zeit Superintend.  
 zu Cranichsfeld in Thüringen / glücklich absolviret/  
 grieff Er anfangs zur Theologie, wo Er die zur  
 selben Zeit berühmten Leute / Herr D. Muszum,  
 Chemnitium, Gerhardum, Niemannum, nachmahligem  
 General-Superintend. in Holstein / und andere mehr/  
 fleißig lesen gehöret / und in ihren Lectionen einen  
 schön



schönen Grund geleyet. Weil Er aber von Natur eines sehr kurzen Athems war/ so änderte Er seinen Vorsatz/ und applicirte sich zum Studio Juridico: worinnen Er es so weit brachte/ daß Er sich in foro vorzutreten nicht hätte scheuen dürfen. Anno 1661. reifete Er von Jena nach Hause/ seiner Gesundheit besser zu pflegen/ weil Er sich mit vielen Haupt-Flüssen beschweret befand. Also ward Er wider sein Vermuthen No 1667 den 18. Martii durch einhelligen Schluß E. E. Hochw. Raths zum Sub- Rectorat allhier: Drauff Anno 1671. den 18. Febr. zum Con- und endlich Anno 1688. den 15. Martii zum Pro- Rectorat beruffen. Mit was für Treue und Bemühung Er bey oberwehnten Aemptern von einer Zeit zur andern das Seine verrichtet: Davon läßt man seine gewesene Zuhörer reden. Mit Willen versäumte Er bey keinem nichts/ und wie Er viel vornehmer Leute Kinder ziehen helffen/ daß sie hernach zu Hofe/ zu Rath Hause/bey Kirch und Schulen/auch sonst im gemeinem Leben Gott und dem Nächsten mit grossen Nutzen dienen können: so sahe Er auch insonderheit auf die Armen mit/ und war ihnen dessenthalben zu besserer Fortsetzung ihrer Studien auf allerley Weise beförderlich. Die ungemeine Gabe/ so Ihm Gott verliehen/daß Er bey seinen Untergebenen zugleich Furcht und Liebe hatte/ kam Ihn wohl zu statten: Und wie sie in der Schule nicht gleiche seyn/es hat stets harte Köpffe drunter: so wuste Er auch denen zu begegnen/ bald mit der größten Freundlichkeit/ auch eine Gelegenheit mit was ver-

ändere



änderter Mine und den beweglichsten Zureden/  
 daß sie sich zu fühlen anfangen / und leichte gewin-  
 nen ließen. Wofür Er seinem lieben Gott viel-  
 mahls danckte/daß Er Ihm der jungen Leute Her-  
 zen zukehrete / und sie Ihm sein Ampt nicht schwer  
 machten. Welche Göttliche Gnade Er auch un-  
 verrückt bis an sein Ende genossen. In Stand  
 der heiligen Ehe hat Er sich begeben Anno 1665.  
 den 13. Octobr. mit Jungfer Anna Maria/ weyl.  
 Herrn Melchior Flegels / Bürgers und Seiffen-  
 sieders in Glogau / und Ober-Kirchen Vorstehers  
 Tochter/ mit welcher Er 2. Söhne und 5. Töchter  
 gezeuget. Weil Er eine geraume Zeit mit schwe-  
 ren Husten und Engbrüstigkeit behaftet / überfiel  
 Ihn Anno 1702. am 20. Nov. eine Maladie / daß  
 Er über allerley Schwachheit klagte / wie Ihm  
 nicht wohl sey. Und weil der Medicus ein Fieber  
 ominirte/ auch Fleiß und Medicamenta adhibirte/ hoffte  
 man die ersten Tage gute Besserung. Als aber  
 der Schloff sich nicht finden wolte / aller Appetit  
 zum Essen sich verlohr / und die Kräfte gleichsam  
 zusehends abnahmen / schiene die Hoffnung zur  
 Genesung schlecht. Sorgete auch für seine Seele/  
 und bereitete sich zum seeligen Ende / welches auch  
 den 28. Nov. Mittags gegen 1. Uhr erfolgete:  
 nachdem Er 36. Jahr in der Schule rühmlich ge-  
 arbeitet / und sein Leben bracht auf 63. Jahr 9.  
 Wochen und 6. Tage.

Herr



## Herr Johann George Weise,

Past. Substitutus zu Eisa. †. 1703.

**D**ieser war eines Leinwebers/Meister Johann George Weisens/ und Fr. Rosina geb. Wieserin/ in Görlitz Sohn/ Anno 1671. den 28. Jan. gebohren. Er legte seine Fundamenta artium liberalium & disciplinarum unter Anführung des berühmten Rect. Funcii in Görlitz / bis Er Anno 1693. nach Leipzig zog. Anno 1696. kam Er von der Universität wieder nach Hause / und ward Anno 1699. Mens. Decembr. ins Prediger Collegium bey der Kloster Kirche zu Görlitz recipiret/ und lebete darneben Informando. Anno 1702. ward Er Herr M. Egidio Nothen / P. st. in Eissa/ (1. Meile von Görlitz) wegen seines schwachen Gedächtniß/ als Substitutus adjungiret. Ein hitzig Fieber aber nahm Ihn Anno 1703. den 21. Febr. von der Welt / als Er unverheyrathet 32. Jahr 2. Wochen 3. Tage gelebet.

## Herr Christoph Friedrich Ni-

CIUS, Archi-Diac. zu Görlitz. †. 1703.

**N**i war zu Görlitz gebohren Anno 1624. den 27. Sept. dessen Vater Herr Abraham Niccius, Cantor zu Görlitz/ die Frau Mutter aber eine gebohrne Schillerin. Im Gymnasio zu Görlitz legte Er den Grund zu seinen Studiis, prosequirte solche auf Universitäten rühmlich/ und ward Ao. 1653. Collega in hiesigen Gymnasio. Weil Er aber **D**it gerne



gerne in der Kirche dienen wolte / ward Er Anno 1657. nach Deutschofsig / als Pastor vociret / sodann zum Diacono nach Görlitz / Anno 1662. und Anno 1676. Archi-Diaconus. Er war in seinem Ampte mühsam und fleißig / daher kein Wunder / daß bey anwachsendem Alter sich die Kräfte minderten / welches Ihn bewog daß Er Anno 1698. den 20. Sept. als Emeritus resignirte. Er starb endlich alt und Lebensfart Anno 1703. den 9. April ætat. 78. Jahr 27. Wochen 5. Tage. Zu seiner Ehe Genoskin hatte Er Jungfer Rosina gebohrne Gerlachin / so Ihm Anno 1654. den 12. Jan. vermählet / und 2. Söhne 1. Tochter gezeuget.

## Herr Gottlob Theseus,

J. U. C. †. 1703.

Er war ein Sohn Herrn Gottfried Theseus, Pakt in Reichencau / und Fr. Christiana geb. Schurbartin / von welchem Er Anno 1669. den gebohren. Nach kindlicher Auferziehung ward Er zu Görlitz ins Gymnasium gethan / allwo Er so lange blieb / biß Er nach Leipzig zog / seine Studia zu prosequiren. Nach diesen applicirte Er sich zu Bürgerlichen Nahrung des Brau-Übars: und erwehltte zu seiner Ehe Jungfer Maria geb. Malin / welche Ihm Anno 1699. den 10. Aug. vertrauet / und mit welcher Er eine Tochter gezeuget. Der Tod forderte Ihn den 18. April. 1703. nach Göttlichen Willen ab / als Er nur 34. Jahr 26. Wochen 3. Tage gelebet.

Herr



# Herr Johann Matthäus Wiesener, Past. in Radmeris.

Er war geboren zu Ebersbach / bey Görlitz / Anno 1672. den 9. Aug. Herr Johann Wiesener / damahls Diaconus bey der Kirche zu Ebersbach / und Pfarr zu Cunnersdorff: (so nachgehends Past. in Rengersdorff worden) und Frau Anna Elisabeth geborne Schubartin / waren seine Eltern. Er war in seiner Jugend von geschickten Studiosis zur Pietät und Erudition zu Hause treulich informiret: bis Ihn sein Herr Vater / als Er 16. Jahr / ins Gymnasium zu Görlitz Hr. M. Funcken / Rect. nebst denen andern Herren Præceptoribus zu fernerer Information überließ / da Er denn bald in Primam lociret wurde / und also avancirte / daß Er Anno 1692. nach Leipzig gieng. Hier applicirte Er sich gänzlich dem Studio Theologico: worinnen Ihn die berühmten Männer / Herr D. Joh. Schmied / D. Seelig-Mann / L. Günther behülfflich waren. Als Er von der Universität kam / ward Er von unterschiedlichen von Adel zur Information, ihrer Jugend verlanget / welcher Er nicht ausschlug / sondern sich dabey fromm / fleißig und rühmlich auführte. Solches bewog damahls Tit. Herrn von Hülse / auf Gruna / daß Er Ihn zur erledigten Pfarr-Stelle / nach Herr Martin Grund-Manns Tode / willigst vocirte / und hielt Er Anno 1697. Dom. Palmarum seine Anzugs-Predigt. Nach 2. Jahren beruffte Ihn Tit. Sr. Excellenz, der Hr.

B

Cam



Cammer-Herr von Ziegler nach Radmeritz / all-  
 wo Er Anno 1699. Dom. 4 post Trin. seine Anzugs-  
 Predigt hielt. Zu seiner Wirthschaft und Ehe-  
 Stands-Bernügung erwehlte Er Anno 1697.  
 den 26. Nov. Jungfer Anna Christiana / weyland  
 Herrn Gottfried Seilers / Past. in Kieflingswalde  
 nachgelassene Tochter / mit welcher Er 1. Tochter  
 und 1. Sohn zeugete / welcher letztere aber bald  
 verstarbe. In seiner Jugend / und 7. Jahre sei-  
 nes Alters / stieß Ihn ein böses Fieber an / welches  
 nicht allein lange anhielt / sondern endlich einen  
 schweren Husten / und Brust-Fluß hinter sich ließ /  
 welches sich nachmahls in 13. Jahre seines Alters  
 in einen Schenckel zog / und zum Auffbruch kam.  
 Die Jugend übertrug zwar solches / doch blieb die  
 Wurzel unausgerottet. Dieser Feind machete  
 Anno 1703. kurz vor Ostern wieder auf / daß Ihn  
 ein hefftiges Stecken auf der Brust befiel / wor-  
 von Ihm der Athem verhalten ward / nebst ge-  
 waltigem Stechen in den Schultern. Die medicini-  
 sche Verordnungen / so nicht gesparet wurden / schie-  
 nen zwar einige Linderung zu schaffen / aber ohne  
 Bestand / und machten Ihn Bettlägrig. Und  
 weil Er sein Lebens-Ende wohl merckte / bereitete  
 Er sich zu solchem sehr gläubig und getrost. Gott  
 lösete Ihn auch selig auf am 18. May. als Er  
 nicht länger gelebet / als 30. Jahr 37. Wochen /  
 4. Tage / 9. Stunden. Es wußte dieser liebe  
 Mann nicht allein seinen Sterbens-Zag kurz zu-  
 vor / sondern sagte auch unter andern erbaulichen  
 Reden



Neden zu etlichen seinen Kirch-Kindern so Ihn  
besuchten: Es wird Radmeris in kurzen groß Un-  
glück betreffen. Und siehe! als seine Leiche / we-  
gen damahligen warmen Wetters bis zu öffentli-  
chen Exequien nicht kunte behalten / sondern näch-  
sten Sonntag nachmittage muste eingesencket wer-  
den / und die Begleiter kaum nach Hause / entse-  
het ein hefftiges Donnerwetter / mit ungemeynem  
Hagel und Schlossen / welcher alles Getreyde /  
Früchte auf dem Felde und in Gärten zernichtete /  
Blätter und Blüthe von Bäumen / auch so gar  
die grüne Rinde von Aesten abschlug: nebst ei-  
ner starcken Wasserfluth und Überschwemmung  
des ganzen Reviers / zu großem Schaden an Fel-  
dern / Gärten und Wiesen. Seine Grabstätte  
zieret diese Aufschrift:

Vide, Viator,  
quid boni

Vir pl. Reverendus & Doctissimus  
Johannes Matthæus Wiesnerus,  
acceperit, reddiderit, reliquerit.

Accipit

à DEO Anno. 1672. d. 9. Aug. vitam,  
à Parentibus

Johanne Wiesnero, Past. olim Ren-  
gersdorff.

& Anna Elisabetha Schubertia  
Educationem, juxta Gorl. & Lissa in-  
formationem.

B 2

A C 2

A Conjuge  
 Anna Christiana  
 Godofr. Seileri, Past. Kiflingswald,  
 Gnatâ,  
 M. Joh. Alberti Crantzi P. O. Hausdorff,  
 Privignâ,  
 Liberos tres, ipsiusque cordis posses-  
 sionem,  
 & à Cœtibus Ecclesiasticis  
 primum Grunaviensi, deinde Radme-  
 ricensi  
 omnem, quem merebatur, cultum.  
 Ast, ille fidem, amorem & pietatem Deo,  
 Parentibus obsequium & solatium,  
 Conjugi, Liberisque amorem,  
 Ecclesiæ utriusque, per preces & officia, se  
 totum reddidit,  
 Tandem  
 Exactis 30. annis, & quod excurrit, vitæ,  
 Ministerii Grun. duobus, Radmeritz qua-  
 tuor,  
 d. 18. Maji Anno 1703.  
 DEO animam  
 Matri mœrorem, & sequendi desiderium,  
 Conjugi & filiolæ largam precum sua-  
 rum messem,  
 & Ecclesiæ æternam sui memoriam  
 reliquit. Tu,



Tu, Viator,  
divina accipe beneficia, redde grates, pi-  
umque relinque  
Proximo Exemplum.

Herr Andreas Meirich, J. U. D.  
Syndicus und berühmter Consulent  
in Görlitz.

Görlitz hatte diesen gelehrten Sohn gezeuget  
1659. den 15. Mart. des Morgens halb 9. Uhr/  
dessen Vater war Herr Samuel Meirich/ vor-  
nehmer Bürger und Chur-Fürstl. Sächs. Rent-  
schösser allhier/ die Mutter aber Frau Rosina geb.  
Erügerin. In seiner Jugend ward Er so wohl zur  
Piecät als Erkänntniß Gottes durch privat Informatores  
gezogen/ wobey er den Grund seiner Studien also ges-  
leget/ daß hernach der gesegnete Fleiß des damahl-  
gen Hn. Rect. Funccii, und Hn. Mart. Richteri, Con-  
Rector. glücklich darauf bauen kundten: worzu sein  
unermüdeter Fleiß und fertiges Ingenium ein vieles  
beytrug. Seine Profectus nahmen also zu/ daß Er/  
Anno 1678. mit Ruhm nach Leipzig zog/ allda Er  
anfänglich von Tit. Herr D. Alberti den Cursum Philo-  
sophicum hörte/ hernach bey Tit. Hr. D. Jacob Born/  
Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächs. Geheim-  
den Rathe/ über die Institutiones, und bey Herr D.  
Friedrich Philippi über die Institutiones Collegia privata  
gehalten. Von Leipzig begab Er sich nach Franck-  
furth an der Oder/ hörte daselbst bey dem Chur-



Brandenburg. Geheimden Rathe Tit. Herr Johann Friedrich von Rhez, damahligen Prof. Juris Publici, über sein eigen juxta Methodum Institutionum Justinianearum geschriebenes Jus publicum, und die peinliche Halsgerichts Ordnung Caroli V. so wohl auch das Instrumentum pacis Osnabriegense und Jus Canonicum. Ingleichen bey Tit. Herrn D. Samuel Strycken über die Institutiones, Digesta, Codicem und Jus Feudale, sammt die von Ihm hernach in Druck gegebene Caueelas Contractuum: wie auch über Struyii Juris prud. Romano Germanicam Collegia mit glücklichem Success. Ferner bey obgedachten Hn. D. Stryck ein Collegium Practicum in Process-Sachen. Ingleichen besuchte er auch Hn. D. Johann Christoph Becmanni, Prof. Hist. P. Stunden / und hörte dessen Doctrinam Moralem & Politicam, repetirte auch die Collegia bey Herrn D. Peter Schulken / Prof., Extra-Ord- und Stadt-Syndico daselbst. Nach rühmlich angewendeter Zeit kehrte Er Anno 1682. von Franckfurth nach Hause / und applicirte sich ad praxin, wurde auch Anno 1682. in Numerum Advocatorum provincialium recipiret. Anno 1683. begab Er sich nach Altdorff, allwo Er folgendes Jahr Anno 1684. den 20. Jun. *Desimulatis Nuptiis* pro Licentia Doctorali solenniter disputirte / sodann den Gradum Doctoris erhielt. Seine Conduite und Gelehrsamkeit machte / daß Ihm Anno 1696. in Junio das Syndicat von E. Hoch. Edl. Rathe zu Görlitz anvertrauet wurde. Zu seiner ehelichen Liebe erwählte Er Anno 1688. den 15. Junii Jungfer Maria Helena / weyland Hrn. Elias Scholzens / Ober-Ampts Advocati in Nies-  
der



der Lausitz und Stadt-Nichters in Sorau nachgelassene Tochter / mit welcher Er 7. Jahr / doch ohne Kinder gelebet. Sein Wittwer-Stand erinnerte Ihn nach 2. Jahr und 7. Monden *extra jacturam rei familiaris* nicht länger also zu bleiben: Daher suchte und fand Er sein Vergnügen an Jungfer Sophia / Titl. Herrn Johann Kistings. Jcti, hochverdienten Bürger-Meisters / auch Ober Curaroris der Haupt-Kirche s. s. Petri und Pauli zu Görlitz / jüngsten Jungfer Tochter / mit welcher Er herzlich vergnügt 5. Jahr 25. Wochen 3. Tage gelebet / auch 2. Söhne und 1. Tochter gezeuget. Obgleich seine Leibes-Constitution sehr lebhaft schiene / so geschah es doch / daß Er am 1. Julii Anno 1703. mit einem Zufall befallen ward / welches der Medicus aus einigen Zeichen für ein Fieber hielt: folgenden Morgen aber zeigte sich am ganzen Leibe ein Ausschlag / gleich den Rütheln / welcher des andern Tages plötzlich wieder hinein schlug / worauff Schmerzen im Halse und Herze Bedrängniß folget. Aller angewendeten Medicamenten ungeacht zeigte sich der Ausschlag bald wieder / vergieng auch so geschwinde wieder: woraus man billich eine Malignität schliessen kunte. Hierauff erfolgte die zunehmende Schwachheit / welche machte / daß Er am 10. Jun. 1703 halb 2. Uhr nachmittage / nach andächtiger Bereitung / und unter Priesterlicher Einsegnung seines Herrn Beicht-Vaters sanffte entschlief: nachdem Er sein Ruhm-volles Leben nur bracht auf 44. Jahr 16. Wochen 5. Tage 5. Stunden.

B 4

Herr



**Herr Johann George Förster,**  
Jctus Stadt- Richter in Görlitz. 1703.

Er war eines berühmten Advocati, Herrn Johann Försters zu Görlitz/ und Frau Maria geb. Groschin Sohn/ von Ihnen Anno 1635. gezeuget. Das gute Ingenium so sein Herr Vater bey Ihm merckte/ ward durch der Præceptorum in Gymnasio zu Görlitz/ und seinen eigenen Fleiß so weit/ excoliret/ daß Er die Universität Franckfurt an der Oder besuchen/ und das Studium Juridicum durch fleißige Collegia der Herren Professorum sich zu eigen erwehlete. Wie Er denn/ bey Wiederkehr in sein Vaterland in Praxi so bekandt alß berühmt wurde. Seine Ehe- Genosin Anna geb. Philippin war Ihm Anno 1662. den 17. Julii anvertrauet/ mit welcher Er 4. Töchter und 3. Söhne gezeuget. Nachdem Er Anno 1690. ins Raths Collegium gezogen worden/ ascendirte Er biß zum Stadt- Richter Amte/ welches Ihm Anno 1703. anvertraut wurde. Und in eben diesen Jahre nahm Ihn der Tod am 27. Julii dahin/ alß Er 68. Jahr 1. Monath 3. Tage gelebet.

**Herr Salomon Fehrmann,**  
Past. in Belmsdorff. †. 1703.

Er war Meister Salomo Fehrmanns/ Tuchmachers in Reichenbach/ und Frauen Rosina geb. Müllerin/ Sohn: und Anno 1647. Die 00. Sanct,



Sanct, allda geböhren. Nachdem Er in der Schule zu Reichenbach die prima fundamenta geleyet / kam Er ins Gymnasium nach Görlitz / bis Er Anno 1669. nach Wittenberg zog / und 3. Jahr allda studirte. Sodann ward Er Anno 1672. Hn. Matth. Ne- andern / Past. Emerito zu Belmsdorff / als Substitu- rus adjungiret / dem Er auch nachmahls in Ampte succedirte / und dessen Tochter / Jungfer Anna Mag- dalena heyrathete / und 3. Söhne / 1. Tochter mit ihr zeuete. Nach tödtlichen Hintritt seiner er- sten / heyrathete Er Anno 1681. die andere Ehe-Ge- nossin / Jungfer Anna Elisabeth / Herrn Johann George Hamanns / Past. in Wendischhofig Tochter / mit welcher Er auch Kinder gezeuget. Starb endlich Anno 1703. im Herbst. 21. 56. Jahr.

## Herr Johann Schön,

J. U. C. 1703.

Er sahe das Licht der Welt Anno 1659. den 28. Decemb. und hatt Herr George Schönen / Rauff und Handels-Mann zu Görlitz zum Va- ter / Frau Maria geb. Richterin aber zur Mutter. Er ward mit sorgfältiger Aufzuehung in Gy- mnasio Gorl. in Studiis so wohl fundiret daß Er die Uni- versität Leipzig besuchte / und sich dem Studio Juridico wiewidmeten / sonderlich war Er ein gutter und ge- schickter Poët. Nach absolvirten Studio Academico ap- plicirte Er sich zur Bürgerlichen Nahrung / und nahm zu seiner Ehestands Vergnügung Jungfer Marijana Theleus 1692. den 14. Apr. mit welcher

B 5

Er



Er 5. Kinder / als 3. Söhne und 2. Töchter gezeuget. Von Chiragra und Podagra ward Er ziemlich vexiret / worzu endlich andere Leibes-Schwachheiten kamen / von diesen allen erlösete Ihn ein seeliges Ende Anno 1703. am 22. Decemb. nachdem Er sein Alter nicht höher bracht als 44. Jahr weniger 6. Tage.

## Herr Sigemund Kocker,

Past. in Ludwigsdorff. †. 1703.

Er ward gebohren Anno 1660. den 29. Sept. zu Ebersbach / allwo sein Hr. Vater / Gottfried Kocker / damahls Diaconus, nachmahls aber Past. zu Ludwigsdorff wurde: Die Mutter war Frau Maria geb. Reimannin / gebürtig von Schilda aus Schlesien. Die Fundamenta Eruditionis legte Er in Gymnasio zu Görlitz / von dar Er Anno 1681. nach Leipzig zog. Nach absolvirten Studiis Academicis succedirte Er seinen Hrn. Vater in Ampte zu Ludwigsdorff Anno 1685. Mens. Sept. Anno 1689. im Novemb. verheyraethete Er sich mit Jungfer Dorothea Maria geb. Mylin / aus welcher Ehe 8. Kinder gezeuget. Diese meist noch unerzogene Kinder waren um so viel mehr zu beklagen / weil Ihnen Anno 1703. am 18. Dec. die Frau Mutter febris hectica, und folgenden 20. Dec. der Hr. Vater Apoplexia forti durch den Tod entrissen worden: als der Hr. Vater nur 43. Jahr alt worden.

Herr



**Hr. Erdman̄ Friedrich Berger,**  
Past. in Schöndorff. †. 1704.

**E**r war geböhren zu Friedersdorff/ im Sorauischen Anno 1651. den 14. Oct. sein Vater aber Hr. Adam Berger/ Pastor allda; Die Mutter Fr. Anna Margaretha geb. Gablenkin. Den Grund zum Studiren legte Er erstlich in der Schule zu Sorau/ nachgehends in Görlitz unter dem berühmten Rect. Funcio, bis Er Anno 1671. nach Wittenberg zog/ und 2. Jahr allda studirte. Nach diesem conditionirte Er an unterschiedlichen Orten/ und endlich von Titl. Hn. Ulrich/ Reichs-Grafen von Promnitz zur jungen Herrschafft Ephoro bestellet/ erhielt sodann die Vocation Anno 1682. nach Tieffenfurth/ und Anno 1683. nach Schöndorff. Er heyrathete Anno 1682. Jungfer Justina/ Hrn. Daniel Rotarii, Past. Primi zu Christian-Stadt nachgelassene älteste Tochter/ mit welcher Er 2. Söhne gezeuget/ und Jhn als Wittwer hinterlassen. Er starb Anno 1704. am 28. Jan. im 53. Jahre seines Alters.

**Herr M. Abraham Bechner,**  
Gymn. Gorl. Pro-R. † 1704.

**D**ieser gelehrte Sohn hatte einen gelehrten Vater Herr David Bechnern/ so damahls Rector zu Sprottau in Schlesien/ nachmals Rector in Görlitz/ Anno 1656. wurde/ und sahe diese Welt Anno 1636. den 21. Dec. die Mutter aber  
Frau



Frau Rebecca geb. Herterin/ Herr Johann Her-  
ters/ Kauff und Handels- Manns in Großglo-  
gau Tochter. Er ward nebst der Gottesfurcht  
von Jugend an zum Studiis gehalten/ und brachte  
es auf dem Gymnasio zu Görlitz dahin/ daß Er  
Anno 1656. nach Jena ziehen/ und daselbst seine  
Studia so wohl in Philosophicis als Theologicis prosequiren  
Funte: wie Er denn auch unter Herr Friedemann  
Bachmann Prof. Log. & Metaphys. eine Disputat. De  
Univertalibus in Genere, folgendts unter Herr Johann  
Ernst Gerharo, S. S. Theol. Prof. Dreywahl in The-  
ologia (1.) De Justificatione hominis Coram Deo. (2) De  
Ecclesia. (3.) De natis posthumis D. Johann Gerhardi über  
Das 4. Cap. Matthæi, Disputirte Anno 1660. kam Er  
von Jena noch Görlitz nach Hause/ und informirte  
Adeliche Jugend in Dresden bey dem damahligen  
Hoff- und Justicien Rath/ Herrn von Lesten: in-  
gleichen Herrn von Moritz/ Heinrich von Wiltitz/  
wobey Er dem Gelegenheit hatte/ in Collegio Con-  
cionararis bey der Sophien-Kirche/ auch privat Disputa-  
tionibus mit gelehrten Magistris in Museis sich zu exer-  
ciren. Anno 1667. begab Er sich nach Wittenberg  
Den Gradum Magistri anzunehmen und lehrte wie-  
der nach Görlitz. Als aber Anno 1669. Herr M.  
Christoph Seyffert/ damahliger Con-R. des Gy-  
mnasii zum Diaconat vociret wurde/ kam Er an dessen  
Stelle/ und ward Anno 1671. Pro-Rector.

Anno 1670. am 17. Febr. verheyrathete Er sich  
mit Jungfer Helena Sabina/ Herr Johann  
Rotesches/ Bürgers und Stadt-Wachmeisters in  
Görlitz Tochter/ mit welcher Er in 34. jähriger  
Ehe



Ehe 3. Söhne gezeuget. Anno 1687. als Ihm der Star sein Gesicht nahm/ resignirte Er sein Schul-Ambt/ und lebte in seinem Brauhofe. Es geschah aber Anno 1704. am 12. Febr. das Er in der Kirche bey der Catechism-Abend-Predigt Ihn Apoplexia fortissima traff/ welcher augenblicklich die Spiritus vitales hemete/ und Er todt nach Hause getragen wurde/ als Er 69. Jahr 7. Wochen und 4. Tage alt worden.

## Herr Johann Jacob Theisner,

Med. D. f. 1704.

Herr Johann Theisner, J. U. C. & Not. Publ. wohlgefehener Bürger/ Steuer-Herr und Almosen-Verwalter zu Görlitz/ und dessen Ehe-Gesnosin Frau Concordia Schäfferin zeugeten Anno 1648. den 17. Jan. diesen Sohn: welchen sie nebst sorgfältiger Aufferziehung im hiesigen Gymnasio den Grund seines Studirens legen ließen/ daß Er hernach Anno 1668. auf die Universität Jena sich begeben kundte. Hier wiedmete Er sich dem Studio Medico. besuchte der berühmtesten Professorum ihre Collegia publica & privata, zeigte auch seinen Fleiß in Disputatione publica Anno 1671. Mens. Sept. De Ambulatione in somno, sub Præsidio D. Joh. Theod. Schenkii, Theoret. P. P. ordinario. Anno 1673. hielt Er seine Inaugural. Disp. De Ranula sub Lingva, Præsidio D. Rudolph. Wilhelm. Krausii, P. P. Chymix: und wurde Doctor. Nach diesem gieng Er nach Hause/ fing auch seine Praxin glücklich an/ und ward nach Meseritz/ in Groß-Poh.



Pohlen zum Stadt- und Land-Physico requiriret/  
welches Er auch acceptirte/etliche Jahr allda glück-  
lich practicirte/ doch aber auf Gutbefinden der Sei-  
nigen sich wieder nach Görlitz begab. Zu seiner  
Ehe-Genosin erwehlt Er sich nunmehr/ Jungf.  
Anna Catharina/ weyl. Hn. Elias Scholtzens/  
gewesenen Stadt-Richters und Raths-Cämme-  
rers zu Reß/ in Ober-Österreich hinterlassene/ da-  
mahls aber Frau Anna/ verwittibte Michaelin in  
Görlitz Pflege-Tochter/ welche Ihm Anno 1684.  
den 18. Sept. anvertrauet/ und in 20 $\frac{1}{2}$  jähriger  
Ehe 1. Tochter und 1. Sohn gezeuget. Weil  
aber auch die Medici sterblich/ als überfiel Ihn  
Anno 1704. ein Catarrhus Suffocativus welcher sein  
Leben am 31. Martii endigte/ als Er 55 $\frac{1}{2}$  Jahr  
gelebet.

Herr Christian Wiedemann,  
J. U. L. Sr. Königl. Majest. in Pohlen  
und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen  
Hochbestalter Rath/ Bürger-Meister und  
Vorsteher der Haupt-Kirchen zu S. S.  
Petri und Pauli, auch der Kirche und Ho-  
spitals zu S. Jacob, ingleichen des lob-  
lichen Waisen-Ampts Assessor  
in Görlitz †. 1704.

Dieser von allen/ so Ihn gekennet beliebte  
Mann/ war ein gebohrner Görlitzer/ und  
war sein Herr Vater Tobias Wiedemann/  
vpr.



vornehmer Bürger / und der Hochlöbl. Herren  
 Land- Stände dieses Fürstenthums wohlverord-  
 neter Steuer-Einnehmer / durch glückliche Geburth  
 seiner Ehe-Liebsten Frau Rosina / geb. Reicheltin/  
 von Breslau gebürtig / am 4. Janu. Anno 1647.  
 von Gott geschencket. Das muntre Naturell zeigete  
 ein zum Studiren geschicktes Jagenium, daher  
 auch seine Eltern Ihn die Information des damahls  
 in Görlitz berühmten Rectoris, David Bechneris/  
 nebst andern treuer Preceptorum, welche Ihn so habil  
 machten / daß Er Anno 1665. an der Oster-Messe  
 die Universität Leipzig begrüßen kundte. Seinen  
 Fleiß im Studiren secundirte die treue Infor- cation Hn.  
 D. Alberti, Hn. M. Geißlers in Philosophicis, Hrn.  
 Prof. Franckensteins in Geographicis & Jure publico ;  
 Hrn. Prof. Schwendendörffers / Hrn. D. Romani,  
 und Herrn D. Corvini in jure privato. Von denen  
 ging Er 1666. im Octob. nach Jena / hielt Collegia  
 bey dem grossen Struve, und Hn. Prof. Schrötern/  
 ingleichen bey Hn. D. Windheim über das Jus  
 feudale: disputirte auch 1667. de Civili Nobilium Statu  
 eorumque Juribus ac Privilegiis, unter wohlgedachten  
 Hn. Prof. Schröters Präsidio. Nachdem Er nun  
 jemehr und mehr seinen guten Esprit durch gelehrte  
 Schrifften / und Anhörung vortrefflicher Männer  
 gnugsam gegründet / kam Ihn die Begierde an/  
 fremde Länder zu besuchen. Insonderheit war  
 bey Ihm der Trieb das witzige Niederland / das  
 vermögende Holland und Flandern / das mächtig-  
 ge Engelland / das herrschsüchtige Franckreich / und  
 die fürnehmsten Provinzen Deutschlandes zu bes-  
 hen.



hen. Derohalben ging Er 1667. den 4. May. von Jena wieder nach Leipzig / von dar aber nach weniger Zeit über Franckfurth am Mayn / den Rhein hinunter nach Holland / weiter durch die Spanische Nieder-Lande nach Engelland: aus Engelland wieder zurück nach Holland / und kam endlich von dannen über Hamburg nach Hause. Doch blieb Er nicht lange zu Hause / sondern ging 1669. als Hoff-Meister mit denen Herren von Rlyx nach Holland / besahe das merckwürdigste an unterschiedenen Orthen / und kam drauff mit seinen Herren Untergebenen auf die Universität Leyden / blieb eine Weile daselbst / und gerieth mit denen Herren Professoribus in gute Bekandtschaft. Von dannen wendeten Sie sich durch die Spanische Nieder-Lande nach Frankreich / und gelangeten den 2. Sept. gedachten Jahres in Paries / und kurz hernach in Blois an: woselbst Er nicht allein wohlständige Exercitia, sondern auch die Französische Sprache zu lernen bemühet war. Von dannen ging Er / durch Champagne und Lotheringen auf Straßburg / alwo Er denn Sommer über sich aufgehalten / dem Studio Juris mit grossem Fleiße obgelegen / auch daselbst den 28. Junii pro Gradu Doctorali sine Praeside, de Retractu Gentilitio summo cum applausu disputiret / und also die Tugend Lorbern eines wohlwürdigen Licentiati überkommen. Nachdem Er also die nöthigsten Remarqven und Raritäten aller Orthen gesehen / erfreute seine glückliche Retour Anno 1670. am 26. Sept. so wohl seine liebste Eltern / als vornehme Freunde. Wie nun auf den  
Früh



Frühling der Sommer / und auf die gute Saat  
 eine reiche Erndte; also folgte auf die schöne blüte  
 seiner Jugend in dem Sommer seiner männlichen  
 Jahre die herrlichen Früchte/ derer Er sich/ nach  
 so vieler überstandenen Mühe/ wieder zu erfreuen  
 hatte. Die erste Ehren-Staffel war/ daß Er  
 Anno 1671. am 6. Nov. von denen Hoch- Löbli-  
 chen Herren Land- Ständen zu dem Land- Wais-  
 sen- Ampte als Adjunct. vociret wurde/ und selbigen  
 13. Jahr rühnlich vorgestanden. Anno 1681. am  
 Tage Aegidii ward Er von E. Hoch- Edl. und  
 Hochw. Rathe in Dero ansehnliches Raths- Col-  
 legium gezogen. Ab. 1685. den 30. Jan. ward Er  
 zum Stadt- Haupt- Mann erwehlet/ und Ab. 1690.  
 am Tage Aegidii in Schöpffen- Stuhl recipiret.  
 Ferner wurde Er Vorsteher der Kirche zu s. Anna  
 1692. und 1696. der Haupt- Kirche zu s. s. Petri  
 und Pauli / sodann Anno 1700. der Kirche und  
 des Hospitals zu s. Jacob. Anno 1697. am Tage  
 Aegidii, wurde Er Stadt- Richter/ und 1699. Bür-  
 ger- Meister. Endlich wurde auch seiner Vorsor-  
 ge das Stadt- Waisen- Ampt/ und Armen- Haus  
 an der Meisse anvertrauet. Endlich krönete Ihn  
 noch eine Ehre / daß Er von Zhr. Königl. Majest.  
 in Pohlen/ und Chur- Fürstl. Durchl. zu Sachsen  
 zu Dero Consiliario und Rathe gnädigst denminiret  
 wurde/ weil der Hoff seine Meriten/ nebst andern  
 auch dahero kennen lernen/ als Das Anno 1681. an  
 den damahligen Chur- Fürstl. Sächs. Prinzen  
 dediciretes Buch / Academia Status genandt/ gnädigst  
 an- und auffgenommen worden. Sein Ehe-

C

Band





Band knüpfte Er Anno 1682, am 14. Sept. mit  
 Tit. Jungf. Elisabeth/ weyland Herrn George  
 Schönes/ vornehmen Bürgers und Kauff-Manns  
 in Görliß/ nachgelassenen Tochter. In solcher er-  
 wünschter Ehe lebete Er 21. Jahr 28. Wochen und  
 3. Tage /und sahe 5. Söhne 3. Töchter: davon 3.  
 Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater in der  
 Sterblichkeit vorgangen. Sein Christenthum  
 war rühmlich/ und seine kluge Conduite machte  
 Ihn bey seinen Ehren-Aemptern ein gelehrtes An-  
 sehen: Dahero war sein Ableben desto empfindli-  
 cher/ so wohl seiner Familie, als dem Rath-Hause.  
 Am 26. Martii 1704. ward Er mit einer plögliehen  
 Maladie überfallen/ welches ein febris cum Cardialgia  
 war/und paroxysmaliter wechselte/nachmahls in Con-  
 tinuam sich verwandelte/worauff am 31. Martii ipsa lu-  
 cis vitalis extinctio erfolgete/ nachdem Er sein Alter  
 gebracht auf 56. Jahr und 43. Wochen.

## Herr Christian Mücke,

Past. in Reichenau. †. 1704.

Er war von priesterlichen Eltern zu Hänichen  
 gezeuget Anno 1646. den 17. Dec. nach rühm-  
 lich vollbrachten Studiis ward Er Anno 1681. den  
 16. Junii nach Ober-Seversdorff unweit Zittau  
 vociret. Von dar 1690. den 28. Apr. nach Rei-  
 chenau. Er diente seinem Gott in der Kirche 22.  
 Jahr/ lebte auch so lange im Ehe-Stande mit Fr.  
 Anna Maria Engelmännin/ mit welcher Er 4.  
 Söhne und 3. Töchter gezeuget, Als Er Anno  
 1704.



1704. Den 2. Mart. war Sonntags/ von Christi  
Todes-Kampffe am Delberge erbaulich gepredigt /  
wurde Er vom Schlage gerühret/ und starb gegen  
Abend/ seines Alters 57. Jahr und 11. Wochen.

## Herr Christoph Redlich,

Pastor in Horcke. †. 1704.

**W**ie der Nahme so auch der Mann. Von  
seinem fatalen Lebenslauff kan man nicht mehr  
melden/ als das sein Vater/ Meister Barthol.  
Redlich/ ein Beutler in Züllichau gewesen/ welcher  
wegen der damahligen Kriegs Troublen, sich nach  
Groß-Pohlen gewendet/ als seine Ehe-Frau Ca-  
tharina geb. Näschin/ mit diesem Sohne schwang-  
er gieng/ welchen Sie Anno 1634. Den 22. Jan. zu  
Barnst geböhren. Er ward selbiges Orthes zur  
Schule gehalten / so dann kam Er nach Lipsa in  
Pohlen / und endlich in das Gymnas. illustr. nach  
Stetin/ wo Er sobiel Grund zu seinen Studiis legte/  
daß Er nach Wittenberg ziehen konnte. Seine  
Studia zeigeten/ daß Er/ als ein paupertus & fortis alu-  
mnus seine Zeit auf der Universität wohl an-geleget/ wie  
Er denn nachgehends informando an vielen vorneh-  
men Häusern so wohl in Groß-Pohlen und Schles-  
sien/ als auch leglich in Ober-Oaustz bekannt und  
beliebt wurde. Er war einer von denen ersten  
Candidatis, so bey Aufrihtung des Prediger Col-  
legii in der Klosterkirche zu Görlitz Anno 1672. an-  
genommen worden. Folgendes Jahr Anno 1673.  
bekam Er die Vocation nach Horcka. Seine erste  
C 2

Herr



Heyrath war Anno 1673. mit Jungfer Elisabetha  
 Loosin/ so Ihm der Tod nach 34. Wochen nahm:  
 zur andern Ehe aber nahm Er Anno 1675. den 30.  
 Oct. Jungfer Ursula Dorothea Herrn Christoph  
 Mauers/ Weinschenckens und Bürgers in Zit-  
 tau/ Tochter/ mit welcher Er 12. Kinder gezeuget.  
 Gott ließ es Ihm an Creuze in seinem Ampte  
 und Hause auch nicht fehlen: sonderlich ward Er  
 2. mahl vom Schlage gerühret/ wovon Er doch  
 ziemlicher massen sich recolligiret, biß Ihn solches  
 zum dritten mahl traff/ und Dom. III. Advent: war  
 sein Sterbe-Tag Anno 1704. als Er 70. Jahr  
 gelebt.

## Herr Constantin Schubert,

Past. in Marckersdorff. †. 1704.

Wen diesem können wir mehrers nicht melden/  
 als was uns sein Leichen-Stein berichtet: daß  
 Er Anno 1654. den 4. Decemb. in Zittau geboh-  
 ren. Nach Marckersdorff wurde Er Anno 1686.  
 vociret. Heyrathete 1691. Jungfer Anna Sophia/  
 Herrn M. Martin Pohles/ Past. in Grädiß Tocht-  
 er/ mit welcher Er in 13. jähriger Ehe 3. Söhne ge-  
 zeuget. Er starb Anno 1704. den 12. Sept. Sei-  
 nes Alters 50. Jahr/ weniger 7. Wochen.

## Herr Christoph Meirich,

Past. in Kennersdorff. †. 1704.

Es war eines Geistlichen/ Herrn Andreas Meirichs/  
 richs/



richs / Past. zu Geibsdorff / unweit Lauban / und Frau Regina geb. Hoffmannin Sohn / Nö. 1659. geböhren. Er ward in seiner Jugend in das berühmte Gymnasium nach Görlitz gethan / bis Er nach wohlgelegten Fundamentis Anno nach Leipzig zog: nach absolvirten Studiis Academicis aber ein Membrum des Prediger Collegii zu Görlitz / bey der Kloster-Kirche ward. Hier verharrete Er bis 1701. da Er am 13. Julii Herrn Theodoro Manitio, Pastori Emerito zu Kennersdorff / (unweit Bernstädtel) als Substitutus adjungiret / nachmahls auch Successor ward. Er heyrathete dessen Tochter Jungfer Susanna Charitas, mit welcher Er 1. Tochter zeugete / und solche Anno 1704. den 10. Octob. nebst der Wittwen hinterließ: Seines Alters 45. Jahr.

## Herr Albinus Seyfried,

Auf Klingentalde / Ludwigsdorff und Deutschhofig Erb-Herr †. 1704.

Dieser bey seinen Leben bekandte Görlitzer ward Anno 1655. am 5. Aug. zur Welt geböhren. Sein Vater war Tit. Herr Albinus Seyfried / Er saß auf Deutschhofig / vornehmer Stabinus und Ober-Heyde Verwalter / die Mutter aber Fr. Anna Margaretha geb. Gobien. Bey Erlangung des Verstandes ist Er so wohl in den Fundamenten der Christlichen Lehre unterrichtet / als zur Schule und privat Information, unter Direction des damahligen wohlverdienten Rectoris, Christiani Funccii als anderer Herren Praeceptorum, präpariret worden



Den/ Anno 1676. an der Leipziger Michaels-Messe nach Leipzig zu ziehen. Hier lebte Er unter kluger Obſicht eines zugegebenen Hoff-Meisters / Herr Johann Haſſens / ſo wohl an Tiſche Herr Prof. Alberti, genoß auch deſſen Privat Information in Philoſophicis & Politicis, ingleichen hielt bey Hr. Menkenio, Prof. Historiarum ein Collegium über die Gazetten. Die übrigen Exercitia, welche das Exterieur qualificiren/ trieb Er mit guten Succes in die 4. Jahr. Hier auf nahm Er ſich vor fremde Länder zu beſehen/ weſwegen Er von Leipzig biß Straßburg gieng: mußte aber den Willen ſeines Francken Herr Vaters/ welcher Jhn vor ſeinen Ande noch gerne ſehen wolte/ folgen/ und nach Hauſe kehren. Folgendſ disponirte Jhn ſeine Frau Mutter zum Heyrathen/ welches Anno 1680. den 30. Octob. geſchah mit Frau Anna Maria geb. Liebin/ weyl. Tit. Herr Friedrich Schükens/ wohlverdienten Bürger-Meisters der Sechſ. Stadt Löbau nachgelassenen Wittiben/ mit welcher Er 6. Jahr liebreich lebete/ und 5. todte Leibes-Früchſe/ mit groſſen Leiden weſen/ von Jhr ſaher/ mit welchem letztern Sie den 30. Octob. Anno 1686. ſelbſt eingieng. Seine beſchwerliche Haushaltung nöthigte Jhn folgendes Jahr 1687. am 1. Dec. zur andern Heyrath/ mit Tit. Fr. Martha geb. Färberin/ weyl. Tit. Herrn Chriſtian Schneiders/ Erb-Saſſens auf Klingentalde und Ludwigsdorff / hinterlaſſene Wittib/ mit welcher Er zwar 9. Jahr und 5. Wochen vergnügt / doch ohne Kinder lebete. Vor ermeldete Urſache ſeiner Stadt und Landwirthſchafft / ſonderlich



Derlich/da dieselben mit denen von der seeligen Fr.  
 anderer Ehe Ihme Per Testamentum zu kommenden  
 beyden Dörffer/ Klingenwalde und Ludwigsdorff/  
 vermehret worden/ riethen Ihm auch zum dritten  
 mahle sich zu verehligem/ solches geschah Anno. 1698.  
 Den 15. Sept. mit Jungfer Johanna Christiana  
 Tit. Herrn Gotfried Wiedemanns/ Erb-Herrn  
 auf Runnerwis und Leschwis Tochter/ mit wel-  
 cher Er in ungeschäbter Liebe und Treue 6. Jahr/  
 6. Wochen/ biß an sein Ende gelebet / ohne Leibes  
 Erben. Sein Ansehen und honetteté machte Ihn  
 bey allen beliebt/ gleichwie sein Christenthum bey  
 Gott angenehm. Etliche Zeit für seinem Ende/  
 sonderlich ein halbes Jahr/ vermerckte Er einige  
 Unpäßlichkeit: Herz und Magen-drucken nebst  
 kurzem Athem / benahm den Appetit, und ließ sich  
 eine starcke Cacochymia acida mercken. Endlich über-  
 fiel Ihm Anno 1704. am 24. Octob. Nachts ein  
 starcker horror & rigor partium, cum subsequenti leni calo-  
 re febrili, anxietatibus præcordiorum, summâ lassitudine  
 membrorum, dolore capitis vertiginoso, & hæstite lingvæ;  
 und weil die humores tumultuantes circa pectus & præ-  
 cordia nicht zu dämpffen / ungeacht viele antispasmo-  
 nica & Confortantia, Cephalica & Cordialia adhibiret wur-  
 den: ward seine wohlzubereitete Heimfarth selbige  
 Nacht befördert/ da Er sein rühmlich geführtes  
 Leben gebracht auf 49. Jahr 2. Monath und 5.  
 Tage. Seinem väterlichen Erb-Begräbnisse zu  
 S. Nicolai ward sein Körper den 27. Ejusdem mit so-  
 lennen Begräbniß beygesetzt / und vom Herrn M.



Gottfried Kretschmer / Past. Prim. über Den Text  
Psal XVII v. 15. Die Leichens Predigt gehalten.

**Hr. M. Polycarpus Sommer,**  
Past. Subtit. in Wiesa. †. 1703.

Er ward seinem Herrn Vater Zacharias Sommer/ als Subtitus adjungiret/ Anno 1702. Sein  
fräncklicher Zustand zeigte auf ein kurzes Leben/  
massen Er folgendes Jahr Anno 1703. ohnverhey  
rathet starb.

**Hr. Elias Meyrich, Philol. Mag.**  
Erb. Herr auf Ross. †. 1704.

Er ward Anno 1647. am 20. Mart. geböhren.  
Seine Eltern waren Herr Elias Meyrich/Past.  
Prim. zu Görlitz: und Fr. Rosina geb. Ficenja. Aus  
dem Görlitzischen Gymnasio prosequirte Er seine Studia  
in Leipzig und Straßburg/ resolvirte sich hernach zur  
Landwirthschaft. Sein erstes Eheband war mit  
Fr. Sophia geb. Nefenin, Tit. Hr. Barthol. Geh-  
lers Cons. Gorl. Wittibe/ welches der Todt ohne  
Kinder 1689. den 10. Sept. trennete. Nachmahls  
vermählte Er sich Anno 1691. den 15. Octob. mit  
Jungfer Dorothea Sabina/ geb. Emrichin/ aus  
welcher Ehe 2. Söhne und 4. Töchter geböhren.  
Seine Familia und Unterthanen hätten Ihn ein län-  
ger Leben gewünschet/ welches Er am 13. Nov.  
Anno 1704. endigte/ da Er 57. Jahr alt worden.  
Herr



## Herr Gottfried Nicht Pastor in Leshwitz. †. 1705.

Dieses Geschlechte kam von einem Martin Nicht/sonst Nichtner genandt/welcher/ nach vielen Kayserlichen Feldzügen/wieder den Türcken wegen der Religion, aus Böhmen/ nach Görlitz gekommen. Von dessen Söhnen war einer Johannes/ Eltister der Büttner in Görlitz/welcher mit Fr. Rosina geb. Schmiedin/ als seiner andern Ehe-Frau/ diesen Gottfried N. d. 1637. den 21. Febr. zeugete. Die Eltern hielten ihn zur Schule/ und im Gymnasio zu Görlitz legte Er den Grund/ worauff Er seine Studia hernach in Leipzig fortsetzte. Anno 1666. im Novemb. ward Er nach Leshwitz vociret/ und folgendes Jahr den 3. Jan. verheyrathete Er sich mit Jungfer Anna Maria/ Herrn Elias Meyrichs/damahls Archi-Diaconi, hernach Pastor-Prim. in Görlitz Tochter/ mit welcher Er 2. Söhne und 1. Tochter gezeuget. Sein Leben beschloß Er Anno 1705. den 13. Januarii als Er 66. Jahr 5. Wochen 4. Tage.

## Herr Christoph Gerber, Pastor in Linda. †. 1705. Semi Secularis.

Er war Anno 1627. den 11. Oct. zu Messersdorff geboren: Herr George Gerber/ Pfarr dieses Ortes/ war sein Vater/ und Frau Anna geb. Senfflebin seine Mutter. Er legte den ersten  
E 5
Grund



Grund in Studiis zum Lauban/ hernach im Gymna-  
 tio zu Halle: biß Er Anno 1747. nach Wittenberg  
 zog/ und sich der Information Herrn D. Lyseri, Johann  
 Scharffi, Meilneri, Kunadi, und anderer so wohl in  
 Philosophicis als Theologicis bediente. Nach vollbrach-  
 ten 3. Jahren verließ Er Wittenberg/ und informir-  
 te die Adel. Jugend zu Heydersdorff/ biß Er Nö.  
 1653. nach Welckersdorff in Schlesien vociret/ und  
 in Lignitzischen Consistorio ordiniret wurde. Er muste  
 aber nach 1. Jahre/ als ein Exulante aus Schlesien  
 ziehen: hingegen versorgte Ihn Gott Anno 1656.  
 Daß Er hieher die Vocation erhielt/ und 49. Jahr  
 dieser Kirche dienete. Er starb Anno 1705. den  
 19. Martii als Er nahe 78. Jahr alt/ und in Pre-  
 digt-Ampte 52. gelebet. Er heyrathete Anno 1657.  
 den 15. Oct. Jungfer Anna Helena: Herrn M.  
 Salomon Haußdorff/ P. L. Cæl. und Pastor-Prim.  
 in Lauban Tochter: mit welcher Er in 15. Jahren  
 7. Kinder zeugete / so aber Nö. 1673. in Apr. ver-  
 starben. Seine Haushaltung ersoderte eine Wir-  
 thin/ und also verband Er sich mit Jungfer Chri-  
 stinen/ Herrn Johann Heers/ Pastor-Prim. in Lau-  
 ban Tochter. Anno 1674. in Nov. mit welcher  
 Er 30. Jahr in der Ehe lebte/ auch 2. Söhne und  
 6. Töchter zeugete. Er hinterließ II. lebende Kin-  
 der/ und 20. Kindes-Kinder/ sein Symbolum war  
 Christum Gero.  
 Corde Grato.

Er starb Anno 1705. den 10. Martii. Seines  
 Alters 77. Jahr 23. Wochen: als Er 52. Jahr in  
 Predigt-Ampte seinem Gott gedienet.

Herr



## Herr Christian Kindermann,

Past. in Reichenau. †. 1705.

**E**r ward von Christlichen Eltern zu Budislin den 8. Octob. Anno 1656. gehohren/ und/ nach absolvirten Studiis Academicis, und unterschiedlichen Informationen bey Adel. Jugend No. 1690. nach Niesder=Seiffersdoeff/ auch von dar Anno 1704. nach Reichenau vociret. Zu seiner Ehewirthin nahm Er Fr. Johanna verwittibte Berschnerin/ geb. Scholkin mit welcher Er 5. Jahr im Ehe=Stande lebte/ und 3. Söhne zeugete. Nach Abgang dieser seiner Ehewirthin verheyrathete Er sich mit Jungfer Rosina geb. Marchin/ in welcher 8. jähriger Ehe Er 2. Töchte/ zeugete. Er starb am 29. Martii Anno 1705. seines Alters 48. Jahr 22. Wochen.

## Herr George Kallmann,

Past. in Leopoldshayn. †. 1705.

**S**ie können *pro nunc* nicht mehr mittheilen/ als daß Er Anno 1675. den 9. Julii zu Greulich/ in Schlesien/ gebohren worden. In Görlitz hat er etliche Jahre frequentiret/ und seine Studia in Leipzig prosequiret / nach diesem ward Er Anno 1702. nach Leopoldshayn vociret / und heyrathete Anno 1703. Jungfer Anna Martha/ Herrn D. Heeres/ Stadt Physici Tochter / mit welcher Er einen hinterlassenen Sohn gezeuget / und starb Anno 1705. den 12. Sept. als Er 30. Jahr/ weniger 2. Monath alt worden.

Herr



Herr Michael Steinbach, Jctus.  
 Consul Gorlicensis. †. 1705.

Sein Geburtsh-Orth war die benachbarte  
 Sechs-Stadt Löbau / und Herr Michael  
 Steinbach / des Raths allda; und Frau Ca-  
 tharina geb. Willigin / seine Eltern; allwo Er  
 Anno 1631. den 28. Sept. geböhren. Nachdem  
 Er auf Schulen seinen Grund in Studiis wohl gele-  
 get / besuchte Er die Universität Franckfurth an der  
 Oder / wo Er sich dem Studio Juridico mit rühmlichen  
 Fleiße wiewedmete; nach absolvirten Studiis Academicis  
 aber sich nach Görlitz wendete / und trieb allda sei-  
 ne Praxin mit gutem Succes. Zu seiner Ehe-Genossin  
 wehlte Er sich Jungfer Marjana, Tit. Hn. Nic. Schu-  
 barts / auf Deutschhoffig Tochter / mit welcher Er  
 1659. vermählet / und in geseegnter und vergnügter  
 Ehe 6. Söhne / und auch so viel Töchter gezeuget.  
 Seine Studia und Meriten zogen Ihn Ab. 1670. ins  
 Raths-Collegium, und Ab. 1677. ins Scabinat. Ab. 1681.  
 ward Er Stadt-Richter / und Anno 1687. Bürger-  
 Meister. Anno 1699. bekam Er die Ober-Ver-  
 waltung des Hospitals zur lieben Frauen / und Ab  
 1691. die Ober-Verwaltung der gemeinen Stadt-  
 Mühlen. Seine liebe Ehe-Gemahlin nahm Ihm  
 der Tod Anno 1700. den 20. Nov. und Er folgte  
 Anno 1705. den 22. Junii nach / seines rühmlichen  
 Alters 73. Jahr 8. Monath 3. Wochen / 4. Tage.

Herr



## Herr Donat Schröter, Pastor in Tauchris. †. 1705.

Desen Vater war Meister Johann Schröter/ Burger und Glockengießer in Lignitz/ die Mutter aber Frau Eva geb. Ernerin/ von welchem Er Anno 1656. gezeuget. Nach gelegten Fundamente in humanioribus zu Liegnitz/ studirte Er zu Leipzig und Jena: und ward nach diesem Anno 1683. in das berühmte Prediger Collegium zu Görlitz bey der Klosterkirche aufgenommen. Es währte aber nicht lange/ als Jhn eben dasselbe Jahr am 21. post. Trinit. die Vocation nach Tauchris (ein Dorff  $\frac{1}{2}$ . Meil von Görlitz an der Strasse nach Bittau) eingehändiget ward: und hielt Er Anno 1684. den 1. Jan. seine Anzugs-Predigt. Folgenden 6. Sept. heyrathete Er Jungfer Anna Margaretha/ Herrn Caspar Erners/ Pastor. in Deutschhoffig Tochter/ mit welcher Er 2. Söhne und 2. Töchter gezeugt/ verließ Sie endlich/ als Wittibe am 13. Oct. 1705. als Er 48. Jahr alt worden.

## Herr Gottfried Schörtinger, Past., in Rengersdorff/ bey Marck- lissa. †. 1705.

Görlitz war seine Geburths-Orth/ wo Er No. 1637. das Licht der Welt sahe/ und in dassigem Gymnasio die Fundamenta Studiorum legte/ hernach



nach auf Universitäten prosequirte. Er ward in Weinberg des HErrn hieher Anno 1673. berufen: folgendes Jahr verehlichte Er sich/ und starb Lebens- satt Anno 1705.

**Herr Gottlob Chalibæus,**  
 Past. zu Friedersdorff, bey Görlitz.  
 †. 1706.

Er war geböhren zu Spremberg/ in Nieder-  
 Lausitz/ von Friedrich Chalibzo, einem Gold-  
 schmiede daselbst/ und Fr. Maria geb. Hoickin 26.  
 1665. In seiner Jugend ward Er in die Schule  
 nach Corbuz gethan/ kam aber Anno 1676. ins Gy-  
 mnasium nach Görlitz/ wo Er seine Fundamenta also  
 legete/ daß Er solche zu excoliren Anno 1682. nach  
 Wittenberg zog. Nach Verfließung 2. Jahren  
 kam Er wieder nach Görlitz/ und ward Anno 1686.  
 in das Prediger- Collegium bey Der Kloster- Kirche  
 recipiret. Allhier lebte und predigte Er 13. Jahr  
 mit Vergnügen des Auditorii, bis Er endlich Anno  
 1699. den 26. Sept. die Vocation nach Friedersdorff  
 erhielt. Anno 1700. den 4. May verheyrathete Er  
 sich mit Jungfer Anna Ursula, weyland Hn. Gott-  
 fried Rockers/ Past. in Ludwigsdorff nachgelassenen  
 Tochter/ in welcher Ehe Er 3. Kinder gezeuget. Er  
 starb nach kurzer Niederlag/ Anno 1706. den 10.  
 Jan. als Er gelebet 41. Jahr.

Herr



## Herr Siegemund Büßer,

Pastor in Leube. 1706/

**D**er Herr Vater gleiches Namens / da-  
mahls Hoch-Gräffl. Promnitzer Hoff-Ca-  
plan in Sohrau / zeugete Anno 1655. den 23. Julii  
mit Frau Maria Klingnerin diesen Sohn / wel-  
chen Sie wegen seines guten Ingenii zum Studirenn  
wiedmeten / und deswegen anfangs in die Schule zu  
Sohrau / nachgehends in Lauban / und letztlich ins  
Gymnasium Anno 1672. nach Görlitz gaben / wo  
Er seine Studia soweit excolirte / daß Er Anno 1675.  
nach Wittenberg zog. Nach absolvirten Studiis Aca-  
demicis erhielt Er die Vocation nach Hohlkirche / bey  
Görlitz / Anno 1683. Ihn traff ein schweres Creu-  
ze / als Anno 1687. den 9. Jan. seine Pfarrwoh-  
nung durch Unvorsichtigkeit abbrandte / und Ihn  
in mercklichen Verlust setzte. Gott gab Ihn  
drauf Anno 1692 eine bessere Seation durch die Vo-  
cation nach Leube. Zu seiner Eherirthin nahm  
Er Anno 1684. den 14. Novembr. Jungfer Eva  
Maria. Herrn Siegemund Melkers / Pastor. in  
Schönberg Tochter / mit welcher Er 1. Sohn und  
7. Töchter gezeuget Den 27. Maii. 1706. war  
sein Sterbe-Tag / als Er 51. Jahr weniger 4.  
Wochen gelebt.

## Herr Gottlob Bergmann,

Past. in Gerlachsheim. †. 1706.

**H**err Wenceslaus Bergmann / (qvi scripsit tremendam  
Mortis



Mortis horam) Pakt. in Gerlachsheim/ und Frau Euphrosina geb. Güntherin/ waren seine Eltern/allwo Er Anno 1665. den 10. Jan. geboren/ und nicht allein zu Hause sorgfältig erzogen/ zur Gottesfurcht und Studiis angewöhnet/sondern auch nachmahls in das Zittauische Gymnasium gebracht worden/ allwo Er seine studia fleißig prosequiret/ und auf der Univerſität Leipzig ferner excoliret: nachgehends seinem Hn. Vater im Predigt-Ampte Anno 1686. den 9. Sept. ſuccediret. Er verheyrathete ſich Anno 1687. den 10. Octob. mit Jungfer Marthä Susanna/ Hn. M. Salomon Haußdorffs/ Pakt. in Bernſtadt Tochter/ mit welcher Er 18. Jahr 36. Wochen vergnügt lebete/ auch 3. Söhne und 6. Töchter ſah. Der Tod ſcheidete Ehe und Leben Nö. 1706. den 28. Junii/ nachdem Er Gott und ſeiner Gemeinde 20. Jahr treulich gedienet/ und 41. Jahr 24. Wochen alt worden.

## Herr Johann Kißling, Jctus.

Bürger-Meister und Ober-Curator der Kirche S. S. Petri und Pauli in Görlitz.

†. 1706.

Görlitz verlohre an Ihm einen Sohn/welcher der Stadt zu Nuß ſchiene geboren zu ſeyn. Hr. Johann Kißling/ vornehmer Bürger in Görlitz/ und Fr. Helena geb. Schröderin/ zeugeten Anno 1634. am 11. Dec. dieſen Sohn. So bald Er etwas erwachſen/ ward Er in die niedern Claſſen hieſiges Gymnaſii gethan/ wo Er/ nach und nach/ mit



mit munteren Fleiſſe ascendirte/ und unter Anführung Herrn Martin Molleri, Herrn David Bechneri/ Herrn Paul Gebhardi und Hasfurdii in Artibus & Disciplinis humanioribus dergestalt geschickt gemacht wurde/ daß Er ad altiora schreiten/ und No. 1657. auf die Universität Jena sich machen konnte. Das Glück war Ihm so weit günstig/ daß Er zu selbiger Zeit einen Kern von gelehrten Männern alda fand/ deren Information Er sich zu großem Vortheil bediente: massen Er unter Anführung Hn. Pofners/ Herrn Gosens/ Herrn Zeifolds und Herrn Hundshagens in Philosophicis sich zu perfectioniren erwünschte Gelegenheit fandte. Der ohne Titul bekandte grosse Struvii brach Ihm die Bahn zur Jurisprudence, und ließ Ihn ein gelehrtes Collegium über die Institutiones Hören. Mit desto größserm Nutzen besuchte Er hernach des Herrn Canklers D. Wexii Lectiones privatas über die Pandecten: und ferner D. Strauchii über das Jus Publicum: und bey Hn. D. Nichtern ein Collegium Disputatorium. Sein ehrbegieriges Gemüthe gelüstete auch fremde Dörter zu sehen: als begab Er sich von Jena nach Altdorff/ Nürnberg/ Regensburg/ Augspurg/ Mönchen/ Ulm/ Ingolstadt/ Tübingen/ Straßburg/ Heidelberg/ und Franckfurth am Mayn: an welchem leßtern Orte Er biß zur prächtigen Krönung Keyser's Leopoldi blieb/ und alle notable Merckwürdigkeiten attendirte. Von dar ging Er nach Mayn/ fuhr den Rhein herunter nach Nimägen/ so fort nach den berühmten Holländischen Städten/ besahe Utrecht/ Gröningen/ Tronecker/ und  
 D andere



andere mehr: biß Er endlich/nach gegebenem Wincß seiner Eltern/ seine Retour anstellen/ über See nach Hamburg/ wie auch über Leipzig/ und nach Görlitz mußte. Seine Conduite und beliebte Geschicklichkeit veranlassete E. Hoch. Edl. Rath Jhn Anno 1665. in Jhr Collegium zu nehmen. Anno 1667. ward Er Vorsteher der Kirche zu S. S. Petri & Pauli. Anno 1674. Inspector über das Bauwesen/ Anno 1672. Stadt-Richter/ und Anno 1678. Bürger-Meister und zugleich Vorsteher des Hospitals zum H. Geist. Nö. 1686. ward Jhm noch die Verwaltung des Sals-Urbars anvertrauet/ Er war 8. mahl regierender Bürger-Meister als Anno 1678. 1682. 1686. 1690. 1693. 1697. 1701. 1705. jedes mahl mit grossen Ruhm und Ehren: und hieß bey Jhm: Non mihi, sed Deo & Populo. Zu seiner Ehe und Wirthschafft heyrathete Er Nö. 1660. den 3. Febr. Jungfer Elisabeth/ Tit. Herrn Gotthard Helwigs/ Pastor Prim. in Görlitz/einzigige Tochter: von welcher Er 12. Kinder/ nemlich 3. Söhne und 9. Töchter gesehen. Gott nahm Jhm. diese seiner Augen- und Herzens-Lust durch den Tod Anno 1697. den 8. Aug. und blieb Er biß an sein Ende im Wittber-Stande. So gesunder Constitution Er sonst war/ so plagten Jhn doch/ bey zunehmenden Jahren Stein-Schmerzen/ worzu noch kam Malum Senibus famliare, nemlich Stranguria, quæ Senibus accidit ob deficientiam fermenti fellei, quod fermentum est acrimoniæ Urinæ correctivum, atqve hoc debili facto aut deficiente sit Stranguria Senum. Welches zunehmende Ubel Jhn endlich am 22. Septemb. 1705. Bettlägerich machte,



machte. Er bereitete sich zu seinem Ende ungemein wohl/ und erwartete seine Auflösung mit Glauben und Gedult/ welche am 29. Junii Anno 1706. selig erfolgte: als Er 41. Jahr im Rathe/ nemlich 3. Jahr Rathsherr/ 9. Jahr Rathschöpffe/ 1. Jahr Stadtrichter/ 28. Jahr Burgermeister/ 39. Jahr Curator zu S. S. Perri & Pauli auch S. S. Nicola und Catharina, 30. Jahr Ober-Bau-Meister/ 26. Jahr Verwalter der Kirche und Hospitals zum H. Geist/ und 19. Jahr Inspector des Salt-Urbars gewesen/ und sein Leben auf 71. Jahr/ 6. Monath/ 2. Wochen und 4. Tage gebracht.

## Herr Petrus Melisse,

Past. in Ebersbach. 1707.

Er ward von priesterlichen Eltern/ zu Lobnitz/ unweit Clossen/ Anno 1634. geboren: und nachdem Er seine Studia auf Universitäten prosequiret/ ward Er Anno 1672. nach Gerßdorff bey dem Lauban vociret/ und von dar Anno 1686. nach Ebersbach. Zu seiner Ehwirthin hatte Er Jungfer Anna Maria/ weyl. Hn. Abraham Rothes/ Past. zu Ebersbach/ seines Antecessoris Tochter/ mit welcher Er 2. Söhne und 5. Töchter gezeuget. Er starb Anno 1707. als Er 72. Jahr alt worden.

## Herr M. Jacob Goldner,

Past. in Trotschendorff. †. 1707.

Sein Vater war Gottfried Goldner/ Richter  
 D 2 und



und Schultheiß zu Hennersdorff / bey Gör-  
 lik / die Mutter Frau Anna / geb. Mühlin / von  
 Moyß. Und ward den 27. Julii. am Tage Ja-  
 cobi 1642 geböhren. Ward anfangs zu Görlik in  
 die deutsche Schule gethan / folgendes Anno 1655.  
 aufs Gymnasium, biß Er Anno 1666. auf die Uni-  
 versität Leipzig zog / alda in Magisterum promoviret :  
 auch die Universität Wittenberg frequentiret. Nach  
 absolvirten Studiis Academicis ward Er zu Görlik ins  
 Collegium Concinoatorium Anno 1672. recipiret ; biß Er  
 die Vocation nach Troschendorff Anno 1680. den  
 12. Febr. erhielt. Zu seiner Ehe hatte Er Jungfer  
 Agneta / Herrn Daniel Büttners / Past. zu Frie-  
 bersdorff bey Greiffenberg / Tochter / so Ihm Ab-  
 1685. verbunden / nach anderthalb Jahren aber  
 durch den Todt von Ihm getrennet wurde. Zum  
 andern mahle verehligte Er sich Anno 1692. mit  
 Jungfer Anna Dorothea / Herrn Salomon Kä-  
 thels / Apotheckers in Sprottau / Tochter. Er hin-  
 terließ Sie Anno 1707. den 8. Martii nebst  
 Töchtern als Wittibe / nach dem Er 64. Jahr 9.  
 Monath gelebet.

**Herr Martinus Heer, Med.**  
 Doct. und Stadt-Physicus zu  
 Görlik. †. 1707.

Seine Geburths-Stadt war Lauban / und Hr.  
 Johann Heer / Past. Prim. in Lauban / sein  
 Vater / die Mutter aber Fr. Martha geb. Hoff-  
 mannin



mannin. Tugend und Gottesfurcht ward Ihm von seinen Eltern / der Grund zur Gelehrsamkeit aber von denen Praeceptoribus der Schule in Lauban eingepflantet: und seine Profectus wuchsen so / daß Er Anno 1660. mit Lob nach Leipzig ziehen konnte. Hier applicirte Er sich zum Studio Medico mit ungemäinem Fleiß / attendirte die Lectiones Phylosophicas & Medicinæ so wohl publicè als privatim, that auch No. 1662. eine Reise in Dennemarck / und hatte die Ehre mit vielen gelehrten Leuten bekandt zu werden. Nach solcher Retour nach Leipzig ward Er Anno 1664. Licentiatus Medicinæ, und folgendes Jahr 1665. Doctor. Als Er nun von Universitäten nach Hause kommen / fing Er seine Praxin Medicam an und seine Geschicklichkeit machte / daß Er in Lauban Stadt Physicus ward. Zu seiner Ehe Genosin wehlt Er sich Jungfer Rosina / Herrn Michael Försters / des Raths / wie auch Kauff- und Handels-Manns in Marglissa Tochter / mit welcher Er 39. Jahr vergnüget lebete / und 18. Kinder / als 10. Söhne und 8. Töchter zeugete. Anno 1670. mutirte Er sein Domicilium, und zog nach Görlitz / allwo Ihm Anno 1679. den 15. Apr. das Physicat conferiret wurde. Seine Gelehrsamkeit machte Ihn bekandt / und seine Praxis berühmt: Er resistirte vielen Kranckheiten / aber nicht dem Tode / welcher Ihn überwältigte / und als Er 63. Jahr 6. Monath 2. Wochen alt worden / verwechselte Er Anno 1707. am 23. May das Zeitliche mit dem Ewigen.

D 3

Herr



## Hr. Johann Heinrich Nicius,

J. U. C. †. 1707.

Sein Herr Vater/Abraham Nicius, Cantor zu Görlitz/ und dessen Eberwirthin N. geborne Schittlerin/zeugeten diesen Sohn/welchen Sie zur Schule und studiren hielten/ so wohl zu Görlitz/ als in Leipzig. Nach absolvirten Studiis begab Er sich zu Bürgerlicher Nahrung/ und hatte zur Ehe Genosin Frau Maria geb. Eimrichin/ mit welcher Er eine Tochter gezeuget. Er starb den 30. Junii 1707. seines Alters 71. Jahr 7. Wochen 5. Tage.

## Herr Johannes Bindler,

Past. in Nieder-Biele.

Er war ein Sohn Herrn Johann Bindlers/ Past. in Penzig/ und Fr. Helena geb. Wesselin. Von E. Hoch-Edl. Rathe zu Görlitz ward Er 1684. nach Nieder-Biela vociret/ welche Kirche sonst ein Filial von Penzig gewesen/ und war Er der erste eigne Psarr allhier. Er hatte zu erster Ehe Fr. Martha/ verwittibte Steinkirchin: zur andern Ehe aber N. verwittibte Kesperin: aus beyden aber sahe Er keine Kinder. Nachdem Er 22. Jahr in Biele gewesen/ und 73. Jahr alt worden/ starb Er Anno 1707. den 14. Junii.

Herr



## Herr Johann Färber, J. U. C.

Erb. Herr auf Mittel-Königshayn.

†. 1707.

Seine Geburth stammete von Herr Friedrich Färber / Med. Doct. und Stadt-Physico zu Görlitz/ und Frau Christiana Maria geb. Gehlerin Anno 1658. den 12. Februar. Die Fundamenta Eruditionis legete Er im Gymnasio patrio, und excolirte solche nachmahls auf Univerſitäten/so wohl was die Studia als Exercitia belangete/ besahe unterschiedliche Länder/und diente dem Könige in Franckreich eine Zeit als Grand-Musquetier. Als Er wohl qualificiret nach Hause kam/vermählte Er sich Anno 1684. den 26. Jan. mit Jungfer Eva Christiana/einer Tochter Herrn Barthol. Zeißes V. Goldenstern: mit welcher Er in vergnügter Ehe 4. Söhne und 3. Töchter gezeuget. Seine Meriten bewogen einen Hoch-Edl. Rath zu Görlitz Jhn Nö. 1707. in Ihr Collegium zu vociren. Seine damahlige Unpäßligkeit verhinderte Jhn aber die Session anzutreten/ und nach 9. Tagen/ am 29. Sept. vocirte Jhn der Tod aus dem Lande der Lebendigen/ als Er 49. Jahr/ 7. Monath/ 2. Wochen geleebet.

## Herr Michael Steinbach,

J. U. Doct. und berühmter Rechts.

Consulent. †. 1707.

Dieser war ein gelehrter Sohn eines gelehrten Vaters

D 4



Vaters/ Tit. Herrn Michael Steinbachs/ be-  
 rühmten Jcti, und hochmeritirenen Bürger-Meisters  
 zu Görlitz/ und Frau Mariana geb. Schubartin.  
 Die Geburth dieses Sohnes erfreuete beyderseits  
 Eltern Anno 1668. den 28. Sept. Er ward von  
 Jugend auf den Studiis gewiedmet/ worinnen Er  
 auch/ unter Anführung des berühmten Rectoris  
 Funccii, und Pro-Rect. Herrn Martin Richters so  
 glücklich avancirte/ daß Er Anno 1687. in der Ofter-  
 Messe ad altiora schreiten/ und nach Leipzig ziehen  
 konnte. Allda fand Er nun Gelegenheit seine  
 wohlhergebrachte Studia nach Wunsch zu prosequi-  
 ren. Wassen Er denn in Collegiis privatis Herrn  
 D. Alberti über das Jus naturæ, und Hn. D. Philippi  
 ad Instituta: in publicis aber Hn. D. Mylium, Hn. L.  
 Otto Mencken/ und andere mehr mit Nutzen gehö-  
 ret. Gleichwohl schiene es/ als ob sein Lehr-begie-  
 riges Gemüthe nicht alles dasjenige an einem Do-  
 ctore finden könnte/ was es zu wissen verlangte.  
 Dannenhero machte Er sich folgendes Jahr Anno  
 1688. nach Jena/ allwo Er/ durch Besüchung so  
 wohl öffentlicher als Privat Collegiorum des berühm-  
 ten Hn. D. Johann George Simonis/ Herrn D.  
 Mühlporters/ des ältern/ wie auch des jüngern/  
 Hn. D. Mühlporters/ Hn. D. Hartungs/ Herrn  
 Prof. Adrian Beyers/ Hrn. Prof. Schubarts/ und  
 endlich Ihro Hoch-Frey-Herrl. Excellenz des Hn.  
 Geheimbden Raths v. Lyncker/ auch anderer mehr/  
 seine gelehrte Begierde vollkömmllich/ und nach  
 Wunsch gestillet. Gestalt Er denn durch seine gute  
 Conduite und augenscheinliche Progressen sich der vor-  
 nehm



nehmsten Patronen Wohlgewogenheit und Freundschaft zuwege gebracht. Bey diesem allen concurrirte sein privat Fleiß unablässig / und bemühet sich/die herrlichen Lehren jemehr und mehr einzusammeln/deren Früchte nachmahls in seiner Praxi zu Trost vieler Bedrängten/der Welt in die Augen geleuchtet haben. Hierauff wurde Er Anno 1691. von seinen Eltern nach Hause beruffen / allwo Er kaum angelanget war / als Er diese liebe Stadt/ und zugleich das väterliche Haus durch den bedandten unglückseligen Brand in die Asche mußte fallen sehen. Dieses Unglück/ ob es wohl vermögend gewesen/ ein ziemlich gefesttes Gemüthe zu erschüttern/ vermochte dennoch nicht dergleichen bey Ihm zu thun/ sondern mußte Ihn vielmehr zu unverbüglicher Beschleunigung der rühmlich gefassten Resolution dienen / seine Studia dem Vaterlande in praxi zu wiedmen. Seine so wohl vor dem Churfürstl. Nemtern Budislin und Görlik / als auch denen löblichen Stadt-Gerichten allhier rühmlich geführte Processse geben das sichere Zeugniß / wie weit Er es hierinn gebracht. Adel und Un-Adel bedauert seine nunmehr mit Ihm ins Grab gelegte Dexterität, Resolution und Wissenschaft / und gibe Ihm mit einhelligen Munde das Lob eines auffrichtigen/gelehrten und geübten Advocatens. Nach dem Er solcher Gestalt sich ans Licht gebracht/ und jemehr und mehr bekandt zu werden begunte/ entschloß Er sich den vergnügten Anfang seines Glückes durch eine eheliche Verbindung zu befestigen / zu welchem Ende Er / mit beyderseits Eltern



Consens/ sich Anno 1696. mit Jungfer Anna Ehe-  
 odora/ Tit. Hn. Johann George Försters/ wehl-  
 meritirten Stadt-Richters in Görlitz/ und Fr. Anna  
 geb. Philippin ältisten Tochter verehlichte: mit  
 selbiger eine vergnügte/ auch von Gott mit einem  
 Söhnlein / Holdreich Michael/ gesegnete Ehe ge-  
 führet / bis es Gott gefallen dieses fast 11. jährige  
 Ehe-Band durch den Tod zu trennen. Kurz  
 nach geschlossener Ehe fügte es die Gelegenheit daß  
 Er/ seiner Verrichtungen in prazi halber/ nach  
 Nürnberg und Altdorff zu reisen / auch allda sich  
 einige Zeit aufzuhalten hatte: Da es Ihm denn  
 unschwer gefallen / in Betrachtung seiner rühmli-  
 chen Eigenschafften / der vornehmen Leute Hoch-  
 achtung und Freundschaft zu erlangen: deren  
 Gutachten und Zureden Er sich endlich zu bewerck-  
 stelligen resolvirte/ und den 2. May 1696. pro Licentia  
 Doctorali *de Jure Retorsionis* disputirte/ worauff  
 Ihm folgendts die höchste Dignität in facultate Juridica  
 conferiret wurde. Belangende die Kranckheit und  
 Ableben des Herrn Doct so hat Er eine geraume  
 Zeit einige Schwachheit in den Gliedern vermer-  
 cket / und dargegen/ weil Er eine Mineram morbi ar-  
 thritico-scorbutici in systemate nervoso, & partibus mem-  
 braneis & tendinosi geheget / die vom Herrn Medico  
 vorgeschriebene Medicamenta gebraucht. Nach-  
 dem aber die zuhangende Kranckheit den 29. Oct.  
 1707. sich durch ein hefftiges Reißen aus dem  
 Rücken nach dem Nabel herfür gethan/ auch mehr  
 und mehr ingravesciret und Selbigen Schlassloß  
 gemacht/ so sind zwar alle ersinnliche Media Paregorica,  
 & qvz



& quæ humorum acrimoniam & eorum salinam qualitates scorbuticam corrigunt & temperant, appliciret worden. Es waren aber alle Mittel wider den Tod zu schwach/ und erfolgte/unter herzklicher Zubereitung am 11. Nov. seine Auflösung/ und ist zu bedauern/ daß sein Leben nicht langer gewähret als 39. Jahr 6. Wochen und 2. Tage.

**Hr. Joh. Christoph Böttiger,**  
 J. U. Doct. Erb. Herr auf Leopoldshayn/  
 und berühmter Rechts-Consulente.  
 †. 1708.

**B**ünshayn / in Erz- Gebirgischen Creyßer  
 schenckte Görlitz diesen gelehrten Sohn: des-  
 sen Vater war Herr Christian Böttiger/ Ampt-  
 Schreiber alda/ die Mutter aber Frau Anna  
 Catharina/ weyl. Herrn Johann Henels/ gewe-  
 senen Bürger-Meisters in Schwarzkberg/ eheliche  
 Tochter. Ob Jhn schon der Tod seinen Herrn  
 Vater/ da Er kaum 2. Jahr alt war/ hinweg-  
 nahm/ wiedmete doch die Frau Mutter diesen ih-  
 ren Sohn denen Studiis, weil sein geschicktes In-  
 genium Jhr eine gute Hoffnung machte: weswe-  
 gen Sie Jhn in die Schule nach Annaberg/ zur  
 Information des damahligen Rect. Herrn M. Im-  
 manuel Lehmanns ( so hernach Archi-Diac. in Görlitz  
 worden) anvertrauete: nach diesem begab Er  
 sich nach Görlitz Anno 1682. da Er unter der  
 Anführung Herrn Rect. Funcii, Herrn Pro-Rect. M.  
 Abraham Bechneri/ Herrn Con-Rect. Martin Richters  
 und



und Herrn Sub, Rect. Christian Hauffens seine Stu-  
 dia prosequirte, und sich habil machte Anno 1685.  
 nach Leipzig zu gehen. Hier ward Er von dem  
 vortreflichen und Hochverdienten Theologo und  
 Philosopho Herrn D. Valentin Alberti/ nicht nur in  
 sein Hauß Liebreich aufgenommen/ sondern  
 absolvirte auch seinen Cursum philosophicum bey Ihm:  
 worauf Er sich zum Studio juridica applicirte: über die  
 Instituta und Jurisprudentiam Eruvianam Hn. D. Barthi-  
 um, Herrn D. Menkenium, und Herrn Jacob de  
 Rüssel/ über die Pandecta und Jus publicum, Herrn  
 D. Titium gehöret: Collegia disputatoria über die In-  
 stituciones und Exercitationes Ludwellianas bey vorer-  
 wehnten D. Barthio und Herrn de Rüssel gehalten.  
 Wie aber die Jurisprudence nicht nur in Theoria, son-  
 dern auch praxi bestehet/ als hat Er bey Herrn  
 D. Philippi und Herrn D. Barthio der gleichen gehalten:  
 da Er denn oft gerühmet/ wie Er hierinnen  
 Herr D. Quinto Septimio Florenti Rivino viel zu dan-  
 cken/ als dessen privatissimam Informationem Er am  
 meisten dßfals genossen/ daß Er auch albereit in  
 Leipzig zu practiciren angetan. Nachdem Er  
 sich alda 5. Jahr aufgehalten/ begab Er sich wie-  
 der nach Görlitz/ da Er anfänglich vor denen  
 hochachtbaren Stadt-Gerichten/ hernach von den  
 beyden löblichen Aemptern in diesem Marggraff-  
 thum zum Advocato Ordinario recipiret wurde. Hier-  
 auff ging Er Anno 1697. nach Jena und promo-  
 virte allda in Doctorem. Bey seiner glücklichen Praxi  
 erwehlt Er zu seiner Ehe-Gattin Jungfer Hele-  
 nam



nam/ Tit. Herrn Johann Kifflinges/ wohlverdienten Bürger = Meisters und Ober = Vorstehers der Haupt = Kirche S. S. Petri und Pauli, geliebteste Tochter/ so Ihm Anno 1691. am 30. Julii ehlich verbunden ward: der Tod aber trennte nach 1. Jahr und 3. Monath dieses Band/ Er sahe zwar von Ihr ein junges Söhnlein/ so aber bald diß Zeitliche verließ. Er betraurete seine herzlich Geliebte 5. Jahr und 3. Monath/ biß Er sich endlich wieder Anno 1698. den 20. Jan. verehlichte mit Tit. Frau Christiana/ weyl. Tit. Herrn Ehrenfried Lufftes/ Erb = Sassen auf Leopoldshayn/ nachgelassene Wittibe/ mit welcher Er 10. Jahr 7. Wochen und 3. Tage liebeich zubrachte/ auch in dieser Ehe 2. Söhne und 1. Tochter sahe. Seine Gelehrsamkeit/ Freundlichkeit und humanität machte Ihm bey Jedermann beliebt/ doch war Er seiner ansehnlichen Person ungeacht doch schwacher Constitution und allerhand Zufällen exponiret. Daher geschah es/ daß Er Anno 1708. am 9. Jan. über starcke Heiserkeit/ kurzen Athem/ Schwachheit des Magens/ Mattigkeit der Glieder nebst innerlich verzehrender Hitze/ klagte: woraus die Medici febrem hektam cum rabe conjunctam und Marasimum extemè consummatum schlossen. Hierbey erzeigte sich der Patient nicht allein geduldig/ sonder zum seligen Sterben wohl bereitet/ biß Ihn Gott/ am 12. Martii/ Abends auflösete/ nach dem Er 43. Jahr weniger 23. Wochen und 3. Tage gelebet.

Herr



## Herr Christoph Peiper,

Past. in Niederbiele. †. 1707.

Der Geburth nach war Er ein Schlesier/ von seinem Vater Michael Peiper/ Schumacher in Schmiedeberg/ und Frau Maria geb. Barthelin Anno 1664. den 6. Aug. gezeuget. Weil nun sein Vater sein Domicilium nach Görlitz transferirte/ kam Er in jungen Jahren hieher/ und legte den Grund seiner Studien in hiesigem Gymnasio. Anno 1685. zog Er nach Wittenberg/ wo Ihn Gott bey seiner Armuth doch glücklich forthat/ daß Er 3. Jahr subsistirte. Er suchte durch Information in Schlesien sein Brodt/ kam nachmahls wieder nach Görlitz/ und fand bey seiner Information einen Wohltäter an Herr Florian Friedrich Hausdorff/ vornehmen Bürger alda: ward auch Anno 1692. ins Prediger Collegium bey der Kloster-Kirche recipiret: biß Er endlich Anno 1707. von E. Hoch-Edl. Rathe die Vocation nach Nieder-Biele erhielt. Er lebte nachmahls unverheyraethet biß Anno 1708. den 11. Maij. alwo Er das Zeitliche gesegnete/ seines Alters 43. Jahr/ 9. Monath/ 5. Tage.

## Herr George Schöne, Jctus.

Bürger-Meister und Curator der Kirche zu S. Anna/ ingleichen des Armen-Hauses an der Meisse / auch berühmter Kauff-und Handels-Herr. †. 1708.

Ein



**E**in Gelehrter und ein Kauff-Mann ist seinem  
 Vaterlande so wohl eine Zierde / als auch  
 nützlich. Unser Herr Schöne hatte einen wohlge-  
 sehenen Bürger und berühmten Kauff-Mann zu  
 Görlitz / Herrn George Schönen / und Frau Ma-  
 ria geb. Richterin / zur Mutter / vermittelst wel-  
 cher Er Anno 1649. am 20. Octob. die Welt er-  
 blickte. Die sorgfältige Aufzuehung seiner El-  
 tern hielt Ihn sowohl zur Tugend als zum Studiren /  
 unter gelehrter Anführung des damahligen Recti  
 David Vechneri, als hernach Hn. M. Fucci, inglei-  
 chen Hn. M. Seyfferts / und Martini Richters.  
 Er avancirte in humanioribus so weit / daß Er Anno  
 1670. bey seiner Oratione Valedictoria, de Encomio  
 Mercaturæ, mit Ruhm nach Leipzig ging. Vom da-  
 mahligen Rect. Magnifico Hrn. D. Johann Oleario  
 ward Er nicht nur inscribiret / sondern es nahm Ihn  
 auch der vortreffliche D. Alberti an seinen Tisch / bey  
 welchem Er Collegia philosophica, tam lectoria quam di-  
 spuatoria hörte: Hielt ferner Collegia bey Hr. D. Geiß-  
 lern über Die Institutiones juris, item über Brunnemans  
 Repetitiones Paratitlorum, ingleichen über Taboris Tabel-  
 las Juris Publici: bey Hr. L. Mencken über Die No-  
 vellen und Thomasi Tabellas Juris Publici: bey Hr. Prof.  
 Franckenstein über Bœckleri Notitiam Romani Imperii:  
 Bey Hr. L. Melichen über Schnobel / und bey Hr.  
 L. Schiltern über Struvii Syntagma Juris Civilis: hielt  
 auch / sub Præsidio Hn. D. Geißlers / eine Disputationem  
 Juridicam de Mercatoribus, in Collegio Juridico Petri-  
 no, mit grossem Ruhm. Von Leipzig ging Er Anno  
 1674.



1674. Menſe Martio über Halle/ Magdeburg/ Lüne-  
 burg bis Hamburg/ da Er ſich bis Menſe Aprilis auff-  
 hielt/ ſo dann über Bremen/ Oldenburg/ Embden/  
 Gröningen/ Leuwarden/ Franeker/ Harlingen/  
 Enckhyſen/ Hoorn/ Purmerent bis Amsterdam/  
 allwo Er überall ſeine Curioſität vergnügte/ und ſich  
 ferner nach Utrecht begab. Hier lernete Er den  
 berühmten Giſbertum Voetium und Prof. Grævium  
 kennen/ und ging über Woerden/ Bodegrave/  
 Naerden und Weſer nach Amsterdam: weiter  
 nach Leyden/ woſelbſt Er unter Rect. Magnif. Hn.  
 D. Adſyen nicht allein immatriculiret ward/ ſondern  
 auch Hr. Prof. Bockelmann/ Drelincourt, Matth. Ry-  
 ckium Spanheemium und Hornium hörete. Ferner  
 ging Er/ in Geſellſchafft Hn. Prof. Melders/ und  
 Hn. D. Gaillard, Franz. Predigers in Leyden/ über  
 Delft bis Briel/ und von dannen/ mit dem Paquet  
 Boot über See nach Engelland: mußte aber/ we-  
 gen eines groſſen See-Orkans/ Leib und Lebens-  
 Gefahr ausſtehen/ davon Er auch erfranckte/ konnte  
 auch nicht zu Harwich/ ſondern allererſt zu Dun-  
 wich anlanden: da ſie denn endlich durch Suffolck  
 über Colcheſter und Rochefort zu Londen ankam-  
 men. Von dar ging Er auf der Thene herunter  
 nach Gravesand/ und ſchiffte mit einem Seelän-  
 diſchen Convoyer nach Bliſingen und Mittelburg/  
 kam ferner über Dordrecht/ Roterdam/ Delft/  
 Leyden/ Haag/ Schwammerdam/ Bodegrave/  
 und Woerden wieder nach Amsterdam. Nach-  
 dem Er etwas ausgeruhet/ machte Er ſich über  
 Naerden/ Ammersfort/ Delden/ Bentheim/ Dha-  
 brüg/



brüg/ Minden und Harburg nach Hamburg:  
 Ferner über Lüneburg und Magdeburg glücklich  
 nach Hause/zur Freude der liebsten Seinigen. Er  
 sahe sich sodann genöthiget in die florissante Hand-  
 lung seiner Frau Mutter einzutreten/weil das Corpus  
 Juris und ein wohlgesetztes Rechen-Buch in einem  
 Repositorio süglich stehen können. Zu einer benö-  
 thigten Ehe-Gehülffen erwählte Er Jungfer Anna/  
 weyl. Tit. Herrn Friedrich Ferbers/ Erb-Sassens  
 auf Holtendorff/ und wohlverdienten Bürger-  
 Meisters zu Görlitz/ jüngste Tochter/ welche Ihm  
 Anno 1678. den 21. Febr. vertrauet worde/mit wel-  
 cher Er 30. Jahr/ 4. Monath/ 2. Wochen/ 2. Tage  
 vergnügt bis an sein Ende gelebet/ und 4. Töchter  
 gezeuget. Sein Wohlverhalten und kluge Auf-  
 führung/ verursachte das Ein Hoch-Edl. Rath  
 Ihm Anno 1679. am Tage Agidii in Ihr Raths-  
 Collegium 309. Anno 1698. am 22. Febr. die Inspektion  
 über den Stadt-Zoll und Waage anvertrauete:  
 Anno 1700. in Schöppen-Stuhl setzte: Anno 1703.  
 zum Verwalter des Hospitals zum Neuen-Hause  
 an der Meisse: Anno 1704. den 14. Octob. zum  
 Vorsteher der Kirche s. Anna: Anno 1705. den  
 1. Sept. zum Cameralen/ und drauff den 26. Sept.  
 zum Allmosen-wie auch Schul- und Priester-  
 schaffts-Vorsteher erwählte: auch endlich/ als Er  
 vorher das Stadt-Richter-Ampt per vices verwal-  
 tet: Anno 1707. am 20. Sept. zum Bürger-Mei-  
 ster verordnet. Seine Ampts-Treue/ Mühe und  
 Sorge/erwarb Ihm viel Ehre und Liebe bey Ho-  
 hen und Niedrigen. Ob auch schon seine Lebens-  
 E

Alt



Art ordentlich und mäßig/ so fand sich Doch/erwart  
 4. Jahr für seinem Ende/ daß Er Nephritide ulceræ  
 Vesicæ laborirte/ es kunte aber/aller adhidirten Medica-  
 menten ungeacht/ der in sangvine enthaltene Spiritus  
 lapidificus nicht gehoben/ noch die atrocissimi dolores,  
 welche totam massam sangvineam perturbiret/ und fe-  
 brem marasmodem causiret/ gestillet werden. Dahero  
 geschah es/ daß Ihn Gott von allen diesen am  
 7. Julii erlösete/ da Er seine Jahre gebracht auf  
 58. 8. Monath/ 2. Wochen/ 3. Tage.

**Herr Johann Sigemund Neu-**  
**mann, J. U. C. Erbsaß auf Neundorff †. 1708.**

**D**essen Hr. Vater war Hr. George Neumann/  
 Erbsaß auf Neundorff: die Mutter aber  
 aus dem Adlichen Geschlechte von Rückhard. Er  
 sahe das Licht der Welt Anno 1641. und ward/  
 von Jugend auf/ in dem Gymnasio zu Görlitz in  
 Studiis so weit gebracht/ daß Er die Universität Leip-  
 zig mit Ruhm frequentirte. Nachdem Er die Land-  
 wirtschaft über sich genommen/ verheyrathete Er  
 sich mit Frau Susanna/ verwittibten Schnitterin/  
 geb. Queisserin/ mit welcher Er 1. Sohn und 1.  
 Tochter gezeuget. Er starb am 11. Aug. Ab. 1708.  
 Seines Alters 67. Jahr 3. Monnath 7. Tage.

**Herr Gottfried König, Pakt.**  
**in Zauchritz. †. 1708.**

**M**eister David König/ Schumacher in Hirsch-  
 berg/



berg/ und Maria gebohrne Hilscherin waren seine Eltern/ Er aber No. 1675. den 17. Maji zur Welt gebohren. Die Laubanische Schule machte Ihn geschickt Anno 1697. nach Leipzig zu ziehen/ also Er 2. Jahr Informando sich fortbrachte. Anno 1703. beruffte Ihn Lauban zu einen Collega Scholaz, erhielt nachmahls Anno 1707. die Vocation zum Pastorat nach Zauchritz. Seinem Ampte stund Er allhier zwar kurz/ doch treulich für/ indem Er am 9. Jan. 1708. am Malo Epileptico starb/ und mit 35. Wochen sein Ampt/ mit 4. Jahr und 6. Wochen seine Ehe/ die Welt aber mit 32. Jahren und 34. Wochen quittirete.

## Herr M. Caspar Lange,

Past. in Schreibersdorff †. 1708.

Er ist zu Friedeberg/ in Schlesien/ Anno 1653. den 7. Octob. gebohren: Herr Caspar Lange/ 8. Jahr gewesener Diaconus zu Friedeberg und Gebhardsdorff/ hernach 34. jähriger Pfarr zu Schwerta/ war sein Vater/ und Fr. Martha geb. Güntherin/ seine Mutter. Er frequentirte in Lauban/ und Zittau/ bis Er nach Leipzig zog/ allwo Er Anno 1677. in Magistrum promovirte/ nachdem Er vorher den 23. Jan. De Conscientia erronea, sub Praef. M. Joh. Schmidii disputiret. Anno 1682. ward Er nach Burckersdorff vociret/ 2. Jahr drauff nach Schreibersdorff/ wo Er 24. Jahr geblieben. Er heyraethe Anno 1673. den 21. Sept. Jungfer Maria/

E 2

Herrn



Hn. Balthasar Bormanns/ Bürger- Meisters in  
Lauban Tochter/ zeugete mit Ihr 11. Kinder. W.  
1705. am 5. Nov. ward Er des Morgends vom  
Schlage gerühret/ und starb folgenden Abende  
seines Alters 55. Jahr.

**Herr Christian Schön, Past.**  
in Ruppersdorff/ Semi secularis.

†. 1709.

**S**ein Geburths-Ort war das Schloß zu Fried-  
land an der Böhmischen Gränze/ damahli-  
ger Sitz der Hoch-Freyherrl. Käderischen Herr-  
schafft/allwo sein lieber Vater Hr. Adam Schön  
Burggrafe war: Die Mutter aber Fr. Marthae  
Herrn Johann Zestermanns / Kauff- Manns in  
Friedland/nachgelassene Wittibe/ sonst Hn. Joa-  
chim Schönfelds/ Evangelischen Pfarrers in Ge-  
orgenthal älteste Tochter. Nebst Anführung zur  
Furcht des HErrn ward Er in zarter Jugend an-  
fangs Hn. Heinrich Pfaffen/ Cantori in Friedland  
zur Information gegeben. Als Ihm im 10ten Jahre  
seines Alters seine Fr. Mutter durch den Tod ent-  
fiel / und die Verfolgung allda überhand nahm/  
musste auch sein Hr. Vater/ mit Verlassung seiner  
Güter/ das Exilium ergreifen / und seine Retirade  
zu seinem Bruder Tit. Hn. Jacob Schönen/ Erb-  
Herrn auf Leschwitz/ Cunnewitz und Posottens-  
dorff/nehmen/woselbst Er auch Anno 1638. den 14.  
Aug. seine Grabstätte fand/ und diesen Sohn im  
8. Jahre / als eine Vater- und Mutterlose Waise  
hintere



hinterließ. Gedachter sein Hr. Vater sorgete aber väterlich für Ihn / massen Er Ihn in Das Gymnasium zu Görlitz that / wo Er durch gute Anführung Hn. M. Elias Cuchleri, N. P. C. und berühmten Rect. als anderer privat Informatorum treuen Fleiß seine Fundamenta in humanioribus legete. Hierauff ging Er Anno 1649. nach Wittenberg: und ob Ihn wohl der damahls noch übliche Penalismus und privat Information sehr mühsam fiel: übete Er sich doch 2. Jahr in Philosophicis, hörte auch die berühmten Theologos D. Scharffium, D. Meisnerum und D. Calovium mit fleißiger Attention: besuchte auch Das berühmte Leipzig. Ob Er nun gleich gerne länger seine Studia Academica prosequiret hätte / musste Er doch dem Wincke seines gedachten Hn. Vaters folgen / welcher Ihn bey damahls vermehrten Schwachheit Hn. Balthasar Warmnestes / Past. in Leschwitz / zum Substituten erwehlte / da Er denn am 25. p. Trinitatis Anno 1652. seine Probe und zugleich auch erste Predigt that / und die Vocation erhielt / zu Forste in Nieder-Lausitz aber im 21sten Jahre seines Alters in dem Bibersteinischen Con- sistorio Examiniret und ordiniret ward. Zu seiner Ehe Genosin erwehlte Er Nö. 1652. den 12. Nov. Jungfer Anna Dorothea / Hn. Johann Brehmers / Past. in Ruppertsdorff Tochter / in welcher Ehe Er von Gott mit 13. Kindern: als 9. Söhne 4. Töchter gesegnet wurde. Der letzte Sohn aber Nö. 1670. den 30. Nov. welcher todt gebohren wurde / war zugleich der Mutter Grab / und setzte Ihn in den betrübten Wittwer-Stand. Haushaltung und Kin-  
E 3
derzucht





Derzucht/ nöthigten Ihn zu anderwärtiger Hey-  
 rath/und solches geschah Anno 1672. den 12. Jan.  
 mit Jungfer Anna Christina/ Hn. George Siebi-  
 gers/ Bürgers und Ober-Eltisten der Tischler in  
 Löbau/ Tochter/ mit welcher Er vergnügt lebte/ und  
 7. Kinder/ als 4. Söhne/ und 3. Töchter erzeuget:  
 Die aber Anno 1686. den 29. Apr. Ihn zum an-  
 dern mahl zum Wittwer machte. Nach dreyen  
 Jahren war es nöthig/ bey angehendem Alter/ an  
 eine Wärterin zu gedenccken/ und solche fand Er an  
 Jungfer Anna Magdalena/ Hn. Johann Lach-  
 manns/ Bürger- Meisters in Burken/ Tochter/  
 so Ihm Anno 1689. anvertrauet worde; mit wel-  
 cher Er 20. Jahr/ doch ohne Erben/ gelebet. Als  
 Er seine erste Gemeine zu Leschwitz 15. Jahr geleh-  
 ret/ succedirte Er Anno 1666. Hn. Johann Breh-  
 mern im Ampte zu Ruppertsdorff/ bis an sein Ende  
 43. Jahr. Es traff Ihn Anno 1681. ein hartes  
 Unglück/ als am heil. Oster- Tage/ durch Verwar-  
 losung/ der Kretschem des Dorffes anbrannte/ und  
 sein unweit davon stehendes Pfarr- Haus mit dem  
 meisten seines Vermögens zu Asche machte. Er  
 war nicht allein ein treuer und exemplarischer Leh-  
 rer/ sondern auch sorgfältiger Haus- Vater/ fleißi-  
 ger Pater/ und bey so vielem zugestoffenem Creuze  
 ein Hiobs- Bruder. Seine Gott- gelassene Geduld  
 und Fried- liebendes Gemütthe bezeugete Er bey al-  
 len Kummer- Fällen/ daß Er sich auch Christianum  
 von Friedland nennaete. Sonst war Er vortreff-  
 licher Constitution freudigen Geistes/ starcker gesun-  
 der Glieder/ und lebhaftten Farbe/ daß man/ auß-  
 ser



fer seinen grauen Haaren / ein so hohes Alter bey  
 Ihm sonst nicht würde vermuthet haben: dennoch  
 aber merckte Er Abgang seiner Kräfte/ und zuneh-  
 mende Schwachheit/ daß Ihm das letzte Jahr sei-  
 nes Amptes / nicht so wohl das Predigen/ als nur  
 andere Verrichtungen schwer fielen. Wenige Ta-  
 ge vor Weyhnachten Anno 1708. überfiel Ihn ein  
 hefftiges Leibreissen/ Erbrechen und laxiren/welches  
 Ihn zu Bette legte. Da nun der Schmerz in  
 Visceribus Ihn schwach und matt entkräftete/ und  
 Er sein Lebens-Ende/ aller angewendeten Medicamen-  
 ten ungeacht / gar wohl merckte / bereitete Er sich  
 zum Sterben mit ungemeiner Standhaffigkeit/  
 herglichem Geuffzen und Gebethe/ segnete seine  
 Liebe Kinder/ und ließ von seiner Gemeine be-  
 weglichen Abschied nehmen/ biß Er also seine Fü-  
 ße zusammen that/ auf seinem Bette verschied/ und  
 zu seinen Vätern versammelt ward Anno 1709.  
 den 5. Jan. Er war ein Vater 20. Kinder/ 41.  
 Kindes-Kinder/ und ein Alter Vater 13. Kindes  
 Kindes-Kinder/ hatte also 74. Seelen auf sei-  
 nen Lenden erlebet; 57. Jahr in Predigt Ampte  
 treulich gelehret/ und sein Alter gebracht auf 78.  
 Jahr 8. Wochen.

**Herr Gottfried Trauschke, Past.**  
 zu Rochwasser und Rohlfurth. †. 1709.

**Meister Christoph Trauschke/ Bürger und**  
**Becker in Görlitz zeugete Anno 1660. den**  
 E 4 8. Jan.



8. Jan. mit seiner Ehe-Frau Magdalena geb. Steuerin diesen Sohn/ welcher nachmahls seine fundamenta Eruditionis in Gymnasio zu Görlitz also legte/ daß Er Anno nach Jena zog/ auch ferner in Wittenberg seine Studia excolirte. Als Er von Universitäten kam/ ward Er Anno 1684. im Martio/ in das berühmte Collegium Concionatorium bey der Kloster-Kirche zu Görlitz/ recipiret/ und erhielt Anno 1686. die Vocation nach Rothwasser und Kohlsfurth: indem Er Herrn Christoph Schmid/ Pastori Emerito adjungiret ward/ welchem Er auch succedirte. Er verheyrathete sich aus Schlessien mit Jungfer Veropica, Herrn Christian Schäffers/ Steuer-Einnehmers und Bischoffl. Gedings-Verwalters/ aus Schlessien/ Tochter/ welche aber Anno 1698. ohne Erben starb. Zur andern Ehe schritte Er Anno 1703. den 26. Nov. mit Jungfer Dorothea Rosina/ Tit. Herrn Johann George Pauli/ damahls Scabini, nachmahls Bürger-Meister in Görlitz Tochter/ aus welcher Ehe Er gleichfals keinen Erben sahe/ sondern Anno 1709. den 13. Jan. seine Wittve hinterließ/ nach dem Er in der Welt gelebt 59. Jahr/ 5. Tage.

## Herr George Krause, Pastor zu Oberbiele. †. 1709.

**O**ber-Biele/ so sonst auch von Etlichen (weiß nicht warum die) Häberne Biele/ von andern auch die deutsche Biele genennet wird/ liegt von



von Görlitz gegen Morgen 2. Meilen / und  $1\frac{1}{2}$ . Meile von Lauban: und gehöret vor Alters her zur Kirche S. S. Petri und Pauli, als welcher Kirche Vorsteher zu Görlitz auch dieses Dorffes Administratores sind. Ein Schumacher zu Görlitz Meister George Krause / und Frau Susanna / Meister Hans Junge / Nickels / Beckers in Görlitz Tochter / waren die Eltern dieses Sohnes / welche Ihn Nö. 1649. als Er den 25. Jan. geböhren / so wohl zur H. Tauffe besönderten / als auch nachmahls zur Schule hielten: und obgleich seine Eltern Ihm frühzeitig entfallen / fanden sich doch gutthätige Freunde / welche / weil Sie ein sähiges Ingenium merckten / Ihm zur Fortsetzung seines Studirens behülfflich waren: da Er den unter dem damahls berühmten Rectore Funccio, M. Abraham Vechnero und Martino Richtero die solida fundamenta in humanioribus legte / daß Er also ad aliora schreiten und Nö. 1674. auf die Universtät Leipzig gehen kundte. Hier hieß es; Ein Armer muß studiren / daß Er sich davon ernehren kan. Daher war unser Herr Krause ein fleißiger Zuhörer Herrn D. Alberti und Herr M. Frenkels in Philosophis, als auch Herr D. Scherckers / Moebii und Lehmanni in Theologicis: und continuirte alda 7. Jahr: bis die im Lande grassirende Pest Ihm in sein Vaterland zu kehren / Gelegenheit gab. Hier suchte Er nun sich mit Information Adel. Jugend auch andrer vornehmen Leute Kinder so wohl bekandt zu machen / als ehrlich durchzubringen. Anno 1681. ward Er in das zu Görlitz bekandte Prediger Collegium bey der Kloster



ster-Kirche recipiret / biß Er Anno 1687. durch Absterben Hn. Augustin Brückners/ Past. in Biele/ zu dessen Successor vociret wurde. Hier diente Er Gott und seiner Gemeine 22. Jahr mit rühmlichen Fleiße. Seinen Ehe-Stand führte Er von Anno 1688. den 19. Jun. mit damahls Jungfer Maria/ weyl Herrn Matthæi Klosses/ gewesenen Musici Instrumentalis in dem Fürstl. Sächs. Hofe und Capelle zu Merseburg hinterlassnen Tochter 21. Jahr weniger 2. Monath/ und zeugte 1. Tochter/ welche nach seinem Tode an seinen Successorem Hr. Johann George Weissentels verheyrather. Die Woche nach Quasimodog Anno 1709. fand sich eine Geschwulst am Haupte bey Ihm/ nebst Mattigkeit der Glieder / daher Ihm folgenden Sonntag Mil. Domini seine letzte Predigt sauer wurde: welche Schwachheit nebst andern Zufällen sich mercklich vermehrte/ daß Er Donnerstags selbiger Woche sein Leben Christlich und selig beschloß/ nach dem Er 59. Jahr 22. Wochen/ 6. Tage gelebet.

## Herr Johann Berge Gerber,

Past. Substitutus in Zodel. 1709.

Sein Geburtzts Orth war Bernstädtel / 2. Meilen von Görlitz / unter das Jungfräuliche Stifft und Kloster Marien-Stern/ unweit Camenz/ in Ober-Lausitz/ gehörig/ Sein Vater war Meister Samuel Gerber/ Bürger und Tuchmacher alda/ die Mutter aber Frau Martha, geb. Jancowizkin. In Gymnasio zu Görlitz legte Er



Er den Grund seiner Studien/ und zog Anno 1689. nach Leipzig von dar Anno 1690. nach Wittenberg. Nach absolvirten Studiis Academicis behalff Er sich an unterschiedenen Orthen Informando, ward auch Anno 1699. ins Prediger Collegium bey der Kloster-Kirchen zu Görlitz recipiret. Anno 1704. ward Er Herr M. Joachim Pfeffern/ Pakt. in Zodel. r. Meise von Görlitz) welcher alt und schwach/ adjungiret: heyrathete auch dessen Tochter Jungfer Sidonia/ mit welcher Er in vergnügter Ehe lebte. Anno 1709. wurde Er nach Hirschberg in Schlesien/ zu der neu auferbaueten Gnaden-Kirche begehret/ weil das Ministerium Ecclesiasticum noch nicht eingerichtet/ etliche Predigten zu thun/ und kam mit vielen Beschenckungen von denen dasigen Evangelischen Bürgern und Kauff-Leuten wieder nach Hause. Weil Er aber zur Schwind-sucht geneigt/ lebte Er nicht lange mehr/ sondern starb Anno 1709. in Septembr. Da Er sein Leben gebracht auf 42. Jahr weniger 3. Wochen.

## Herr Gottfried Schwerdfeger, Gymnasii Gorl. Collega,

Die Eltern dieses fleißigen Schul-Mannes waren Herr Gottfried Schwerdfeger/ Gymnasii Gorl. Collega, die Mutter Frau Anna Maria Richterin/ Er ward Anno 1653. den 13. Dec. geboren. Weiß ein Schul-Mann wie Er fremde Kinder wohl ziehen soll/ so wusten solches auch beyders



beyderseits Eltern bey diesem Sohne/ den Sie  
 in der Jugend zur Gottesfurcht und Literatur also  
 anführten/ daß Er mit wohlgegründeten funda-  
 mentis in humanioribus im 24sten Jahre seines Alters  
 Anno 1677. nach Leipzig ziehen kunte/ alwo Er  
 nebst Philosophicis sonderlich dem Studio Theologico  
 sich wiedereete. Anno 1682. am 27. Sept. erhielt  
 Er die Vocation als Collega Gymnasia, sein Fleiß  
 und Dexterität zog auch viel gelehrte Schüler in  
 26. Jahren. Zu erster Ehe hatte Er Jungfer  
 Rosina/ Herrn Jacob Schönes/ treuen Diaconi  
 bey der Haupt-Kirche s. S. Petri & Pauli zu Görlitz  
 Tochter/ so Ihm Anno 1684. den 21. Sep. ver-  
 mählet/ mit welcher Er 1. Tochter zeugete. Nach  
 deren tödlichem Hintritt/ vermählte Er sich mit  
 Jungfer Perpetua Rosina/ Tit. Herrn George Neu-  
 manns/ auf Neundorff/ ehelichen Tochter/ Anno  
 1689. den 24. Oct. und zeugete in 21. jähriger Ehe  
 6. Kinder. Es überfiel Ihn aber Anno 1709.  
 am 28. Nov. einige Kranckheit / welche 79. Tägig-  
 e Geduld probirte / binnen welcher Zeit/ bey zu-  
 nehmender Schwachheit und abnehmenden Kräfte-  
 ten/ seine Seele/ gemeldten Tages/ von Gott sel-  
 lig abgefördert wurde. Seines Alters 57. Jahr.

**Herr Tobias Weinert, s. s.**

Theol. & Minist. Cand. f. 1710.

In Kürschner zu Görlitz/ Meister Tobias  
 Weinert/ und Frau Maria geb. Lehmannin/  
 zeugten



zeugeten diesen Sohn Anno 1670. Mense Martioi  
 Welcher seinen Fleiß in humanioribus auf hiesigem  
 Gymnasio so erwies/ daß Er Anno nach Leip-  
 zig gehen/ und seiner studia ferne continiren kunte.  
 Nach seiner Retour ward Er ein Membrum Des Prae-  
 diger Collegii bey der Kloster-Kirche zu Görlitz/  
 und suchte sich Informando durchzubringen. Ob  
 aber vorirte Ihn durch eine Kranckheit Anno 1710.  
 den 28. Mart. von der Welt/ nach dem, Er ge-  
 lebet 40. Jahr/ weniger 6. Wochen.

## Herr M. George Engelmann,

Diac. in Messersdorff. †. 1710.

Anno 1648. den 2. Nov. ward Herr Christoph  
 Engelmann/ehmaligem Pakt. zu Stonsdorff/  
 in Schlesiens/ damahls aber Pakt. in Messersdorff/  
 von seiner Ehe-Fr. Frau Susanna/ geb. Schmied-  
 din/ aus Lauban/ dieser Sohn gebohren/ und bey  
 ordentlicher Auferziehung zur Gottesfurcht und  
 Tugend/ sein fähiger Kopff aber zum Studiren an-  
 gewöhnet. Die Liebe und Sorge der damahligen  
 Groß-Eltern in Lauban/ gaben Ihn der treuen  
 Sorgfalt Hn. M. Berbers/ als Rect. und Herrn  
 M. Martin Seydemanns/ anheim/allwo Er in der  
 Laubanischen Schule sein Fundament legte. Nach-  
 mahls nahmen Ihn seine Eltern Anno 1664. wie-  
 der nach Hause/ und die treue Information Herrn  
 Christoph Schnabels/nachmahligen Pakt. zu Bol-  
 dersdorff/ brachte Ihn rühmliche profectus in Lin-  
 gvis & Artibus. Folgendes thaten Ihn seine Eltern  
 untes



unter die Hand des selbiger Zeit berühmten Rect.  
zu Gera/Herrn Nitternachts; und sein sonderbah-  
rer Fleiß in Peroriren, disputiren / und anderen Exer-  
citiis machte / daß Er Anno 1667. mit Ruhm nach  
Zena ziehen kundte. Er fand allhier/durch Gött-  
liche Schickung / einen wohigelehrten Philosophiæ  
Magistrum, & ejusdem Facultatis Adjunctum, M. Nicolai,  
(so nachmahls Past. zu Lüneburg worden /) dessen  
Gewogenheit unsern Engelman zu sich auf die  
Stube nahm / und Ihn in Ebraicis, Chaldaicis und  
Syriacis seine Information genüssen ließ / welches Er  
hernach mit der Arabischen und Æthiopischen Spra-  
che fortsetzte. Hierbey frequentirte Er Collegia Lo-  
gica, Ethica und Metaphysica, bey Herr Prof. Hun-  
deshagen / unter welchem Er vielfältig opponiret  
und respondiret. Bey eben diesem hielt Er nach-  
mahls ein Collegium Politicum, bey Herr Prof. Pö-  
fner ein Physico-Disputatorium, bey Herr Prof.  
Gözen ein Chiromanticum, excolirte also seine Studia  
herrlich. Weil aber das Studium Theologicum seitt  
Hauptzweck seyn solte / als wehlte Er sich zu sol-  
chem Herr D. Gerhardum, Musæum und Niemannum,  
unter welchem Er in Thesi & Praxi seinen sonder-  
bahren Fleiß sehen ließ. Weil Er auch / da Er  
noch in Lauban frequentirte / mit dem benachbarten  
Neubärthio, Past. in Holz-Kirche z. Z. bebandt / und  
in Astronomicis eine ziemliche Cognition gefasset:  
unterließ Er auch nicht sich in diesem Studio zu de-  
lectiren/weswegen Er unterschiedliche Collegia Astro-  
nomica, und Astrologica bey dem damahls berühmten  
Weigelio hörte / und dißfalls in Opticis & Mathema-  
tis



ticus ziemlich weit kommen war: dahero viele der  
 Meynung waren/ es würde unser Engelmann bey  
 der Universität verbleiben/ zumahl als Er Anno  
 1669. zum Applausu in Magistrum promovirte/ und eine  
 gelehrte Disputation hielt/ De Paradiso terrestri. Es  
 vocirte Ihn aber sein geliebter alter und schwacher  
 Vater/ welchen Er mit seiner Anheimkunft aus  
 Jena zu Anfange des 1670. Jahres erfreuete.  
 Der bald drauff folgende Hintritt dieses seines  
 Hn. Vaters machte/ daß damahliger Lehns-Herr/  
 Herr Wigand von Gerßdorff/ Ihn dahin disponirte  
 die Vocation, als Diac. zu Messersdorff anzuneh-  
 men/ welche Vocation Er Anno 1671. am 15. Sept.  
 erhielt: und bis an sein Ende sein Ampt treulich  
 und rühmlich verwaltet. Seine eheliche Liebe ver-  
 band sich Anno 1675. den 21. Sept. mit Jungfer  
 Marjana/ Herrn Balthasar Dietrichs/ Archi-Diac.  
 zu Görlitz Tochter / aus welcher vergnügten Ehe 1.  
 Sohn und 2. Töchter gezeuget worden. So beliebt  
 nun dieser Prediger war/ so schmerzlich fiel es seiner  
 Gemeine/ als die Kirch-Kinder sehen mußten/ wie  
 ein harter Schlag-Fluß Anno 1696. am 12. Febr.  
 diesen treuen Hirten betraff/ und nebst andern  
 auch seine beredte Zunge lähmete: dahero endlich  
 Herr M. Gottlob Gerber/ Pastoris loci filius, Ihm  
 substituirt wurde. Der zu unterschiedenen mahlen  
 wiederkommende paroxysmus Paralyseos enervirte seine  
 Kräfte merklich / und der tödtliche Abgang seiner  
 Ehe-Liebsten / als der besten und nöthigsten Pfler-  
 gerin Anno 1702. den 17. Octob. setzte Ihn in  
 milera-

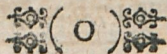
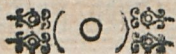


miserablen Stand. Doch seine an Herr M. Jo-  
hann Adam Schön / r. t. Pakt. in Oderwitz / (nach-  
mahls Diac. zu Görlitz) verheyraethe Fr. Tochter/  
Theodora erwiese alles / was kindliche Liebe und  
Schuldigkeit des 4ten Gebothes von Ihr erso-  
derte. Kurz / unser Herr Engelmann begab sich  
Anno 1710. am 18. Febr. von Messersdorff nach  
Oderwitz / und behielt sich für seine treue 38.  
jährige Dienste eine kleine Provision für / ad dies vita-  
der folgende Junius gab nun / bey abnehmenden  
Kräften / zu erkennen / daß sein Ende nicht weit / die  
Medicamenta confortantia waren zu schwach zu ver-  
hindern / daß nicht unterschiedliche Proximi Ihn  
mehr und mehr schwächten: Er hingegen mit see-  
liger Todes-Betrachtung sich stärckende / schloß  
seine Augen gläubig und seelig am 3. Julii / nach-  
dem Er 61. Jahr / 34. Wochen und 2. Tage alt  
worden.

## Herr Onuphius Schnitter,

J. U. C. †. 1710.

Er war aus dem berühmten Schnitterischen  
Geschlechte in Görlitz / von Herrn Onuphrio  
Sevetino Schnittern / Scabino des Raths allhier / und  
Frau Rosina geb. Grankin / Anno 1634. gebo-  
ren. Nach absolvirten Studiis lebte Er privatim und  
unverehliget / starb Anno 1710. den 14. Junii  
zt 76. Jahr / 3. Monath.





✓  
M 1370

ULB Halle  
006 545 300

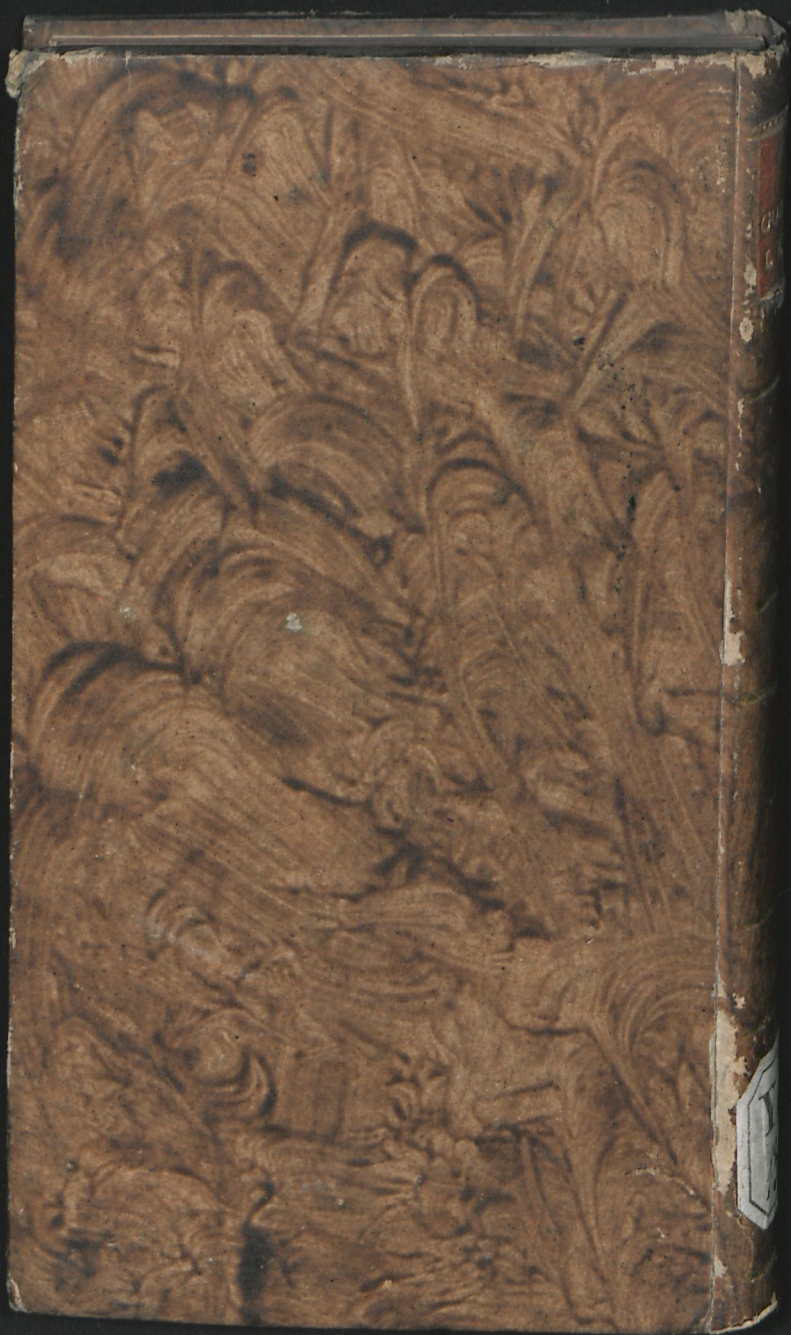
3



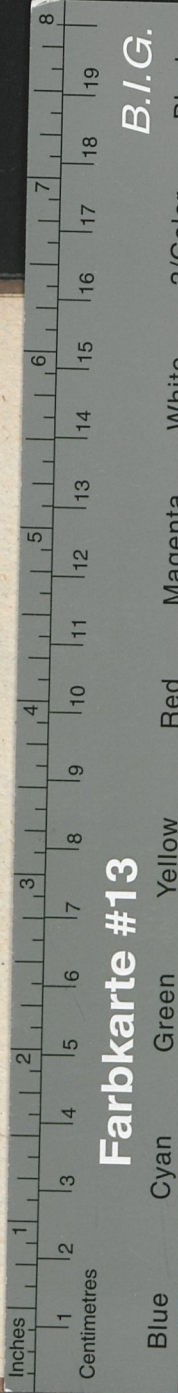
M.C.











Farbkarte #13

B.I.G.

CIPPI GORLICENSES  
 oder  
 das Gedächtniß  
 der  
**Belehrten**  
 und  
**Geehrten**  
 welche  
 Von Anno 1701. und folgendes  
 zu Görlitz gelebet und gestorben,  
 zu Ehren und Nachricht  
 aufgezeichnet/  
 Ingleichen auch derer zum  
 Görlitzischen Creyße  
 gehörigen Land-Priester.  
 I. Stück  
 Von Anno 1701. bis 1710.  
 Vivit post Funera Virtus  
 Görlitz, gedruckt bey Jacob Zippert.

